

ZERMATT INSIDE

April 2023, 21. Jahrgang, Nr. 2



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt



Projekt Lüegelti

Nach häufigen Murgängen am Lüegelbach wurde die Murgang- und Lawinengefährdung beurteilt und mögliche Schutzmassnahmen aufgezeigt.

Seiten 4-6

Burgergemeinde Zermatt



Neue Kutschen

Die Lipizzaner des Grand Hotel Zermatterhof ziehen neu leichte und elegante Einspanner-Kutschen – eine Highlight für viele Gäste.

Seite 19

Zermatt Tourismus



Perfekter Sommer

Die neue Sommerkampagne «Von Natur aus perfekt» soll Gästen aus dem In- und Ausland den Zermatter Sommer näherbringen.

Seite 23

Zermatt Geschichte



Albert Julen

Als Priester, Professor, Soziologe und Historiker war Prof. Dr. Albert Julen eine Respekt einflössende und stattliche Persönlichkeit.

Seite 26

Gornergrat Bahn



125 Jahre GGB

Seit 1942 kann ganzjährig bis auf den Gornergrat Kulm gefahren werden. Wir berichten über die Schneeräumung von einst und heute.

Seite 28



Zermatt Bergbahnen

Matterhorn Alpine Crossing

Ab dem 1. Juli 2023 wird die Grenze überschritten

Der Countdown läuft: Am 1. Juli 2023 nimmt der Matterhorn Glacier Ride II den Betrieb auf. Die neue 3S Bahn verbindet die Bergstation Matterhorn Glacier Paradise mit der Talstation Testa Grigia und ermöglicht damit den höchstgelegenen Grenzübergang der Alpen – das sogenannte Matterhorn Alpine Crossing.

Mehr dazu auf Seite 2

Mit dem Generationenprojekt Matterhorn Alpine Crossing rücken die beiden Destinationen Zermatt und Breuil-Cervinia noch näher zusammen. Die neue 3S Bahn Matterhorn Glacier Ride II führt von der Bergstation Matterhorn Glacier Paradise auf 3'883 Metern über Meer hinunter zur Talstation Testa Grigia auf 3'480 Metern über Meer. Erstmals überhaupt können Gäste nicht nur auf Ski und Snowboards, sondern auch trockenen Fusses auf diesem Weg von Italien in die Schweiz reisen – und umgekehrt. Die neue Anlage schliesst die letzte noch bestehende Lücke zwischen Zermatt und Breuil-Cervinia und macht aus der langjährigen Vision der höchsten Alpenüberquerung per Seilbahn Realität.



Stand der Bauarbeiten

Knapp drei Monate Zeit verbleiben bis zur Eröffnung der neuen 3S Bahn. Auf den Baustellen setzen die Verantwortlichen alles daran, den Zeitplan einzuhalten. Seit Ende Januar 2023 sind die Seilzugarbeiten im Gange, welche insgesamt drei Monate andauern. Die vier Trageसेile sind montiert, nun wird noch das Förderseil gezogen, welches am Schluss zu einer Endlosschleife gespleisst wird. Während im Inneren der Stationen noch diverse Arbeiten erledigt werden, steht im Mai 2023 die Lieferung der neuen Kabinen an, welche vom Design und Komfort identisch sind wie jene der 3S Bahn zwischen Trockener Steg und dem Matterhorn Glacier Paradise. Die Schneefälle seit Mitte des letzten Monats erschweren die Bauarbeiten zum Teil beträchtlich und sorgen für zusätzlichen Arbeitsaufwand wie Schneeräumungen oder Enteisung. Aus heutiger Sicht sind wir zuversichtlich, alle Arbeiten bis Ende Juni 2023 finalisiert zu haben.

Tag der offenen Bahn

Am Samstag, 1. Juli 2023, findet auf der neuen Strecke zwischen dem Matterhorn Glacier Paradise und Testa Grigia ein «Tag der offenen Bahn» statt. Allen Gästen wird hierzu die Fahrt zwischen Zermatt und dem Matterhorn Glacier Paradise zum halben Preis angeboten. Die Fahrt mit dem neuen Matterhorn Glacier Ride II wird allen Gästen offeriert. Zwischen 10.00 und 15.00 Uhr ist ein Programm mit Musik, italienischem Imbiss und Getränken sowie spannenden Infos zur neuen Bahn geplant, welche Zermatt und Italien ganzjährig verbindet. Reservieren Sie sich schon heute diesen Termin! Mehr Informationen gibt es unter www.matterhornparadise.ch/testa.

Individualtourismus vor Massentourismus

Die Zermatt Bergbahnen setzen immer wieder neue Standards in der Seilbahnbranche und zeigen sich als Branchenleader entsprechend innovativ und visionär. CEO Markus Hasler ist überzeugt: «Die neue Verbindung zwischen Italien und der Schweiz wertet das Angebot der Zermatt Bergbahnen weiter auf. Durch die entsprechende Preisstrategie wird kein Massen- oder Durchgangstourismus gefördert, sondern das Erlebnis für Individualreisende.»

Ab 2024 wird ein Gepäcktransport angeboten, damit die Reise über die Alpen unbeschwerlich und leicht wird.



Anzeigen



GLACIER SPORT

Bahnhofstrasse 19, Zermatt



Gesucht:
Lehrling im Sanitär- und Spenglerbereich.
Schnuppertage sind jederzeit möglich!

Planung, Ausschreibung, Visualisierung und Ausführung von Sanitäranlagen.
Ihr Sanitärfachmann va hiä!



FUX JOSI HAUSTECHNIK

Fux Josi Haustechnik
Eye 82
3924 St.Niklaus

24h Tel. 0041 27 956 23 22
info@fuxjosi-haustechnik.ch
www.fuxjosi-haustechnik.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Schutzmassnahmen Lüegelbach

Nach häufigen Murgängen am Lüegelbach, welche auch die Kantonsstrasse betrafen, wurde die Murgang- und Lawinengefährdung beurteilt und mögliche Schutzmassnahmen aufgezeigt.



Gemeinde Zermatt, Ereignis vom 15. Oktober 2000

Am 15. Oktober 2000 verschütteten ca. 17'000 m³ Murgangmaterial aus dem Lüegelbach die Kantonsstrasse auf einer Länge von 80 bis 100 m und verstopften die Mattervispa mit Geschiebe. Die Ablagerungen in der Mattervispa führten zu einem Rückstau und Überschwemmungen im oberhalb liegenden Gebiet. Die Überschwemmungen reichten bis oberhalb der Spissbrücke.

Variantenstudium

Aufgrund des Ereignisses vom Oktober 2000 wurden weitere Massnahmen wie Umleitstollen für die Mattervispa und eine Strassengalerie für die Kantonsstrasse im Rahmen einer Vorstudie geprüft. Insgesamt wurden zwölf Varianten inkl. Untervarianten gegenübergestellt und bewertet. Das übergeordnete Projektziel **«Die Verhinderung einer Überschwemmung von Siedlungs- und Gewerbegebiet in Zermatt infolge eines Rückstaus in der Mattervispa durch Murgangeinstösse aus dem Lüegelbach»** konnte nur mit vier Varianten erreicht werden.

Im Rahmen des Vorprojektes «Schutzmassnahmen Lüegelbach» wurden zwei Varianten weiter ausgearbeitet und verfeinert. Zum einen wurde eine Gerinneverlegung des Lüegelbachs (Abbildung 1) in Richtung Norden und ein Lawinleitdamm sowie ein Bypass entlang der Mattervispa und ein Lawinleitdamm (Abbildung 2) geprüft. In der Multikriterienanalyse wurden die Varianten hinsichtlich Murgang-/Hochwassersicherheit, Lawinensicherheit, Auswirkungen auf Natur und Landschaft, Sozioökonomie, Technische Anforderungen und Kosten untersucht.

Die Beurteilung der Gefahrensituation insbesondere durch Murgang/Hochwasser zeigt klar, dass die Variante «Gerinneverlegung» die beste Wirkung zeigt. Die Variante «Bypass» birgt zusätzliche Risiken hinsichtlich Ausführung (Hochwassersicherheit, Wasserhaltung) sowie Verklausungen (Schwemmholz, Murgang). Zudem ist die Abflusskapazität des Bypasses beschränkt, sodass trotz Bypass bei höheren Abflüssen als angenommen in der Mattervispa ein Rückstau mit Betroffenheit des Siedlungsgebietes nicht verhindert, sondern lediglich verzögert werden kann. Die Variante «Gerinneverlegung» ist somit als deutlich robuster zu beurteilen. Gegenüber Variante «Bypass» reagiert die Variante «Gerinneverlegung» im Überlastfall gutmütig. Beim Nutzen-Kosten-Vergleich und über alle bewerteten Kriterien schneidet die Variante «Gerinneverlegung» als Bestvariante ab und wurde im Rahmen des Auflageprojektes «Schutzmassnahmen Lüegelbach» weiter ausgearbeitet.

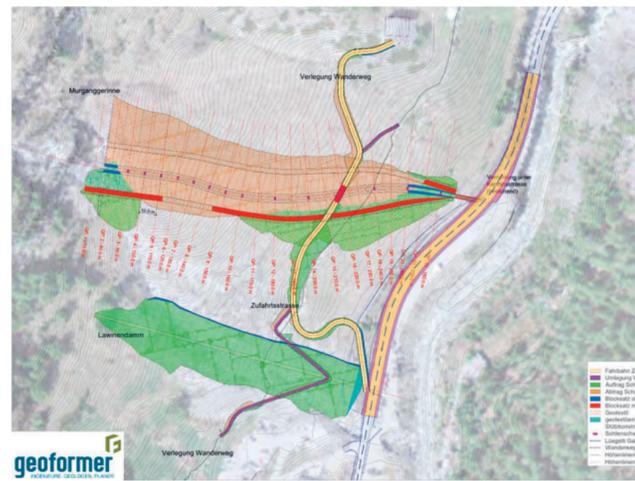


Abbildung 1: Variante Verlegung Lüegelbach

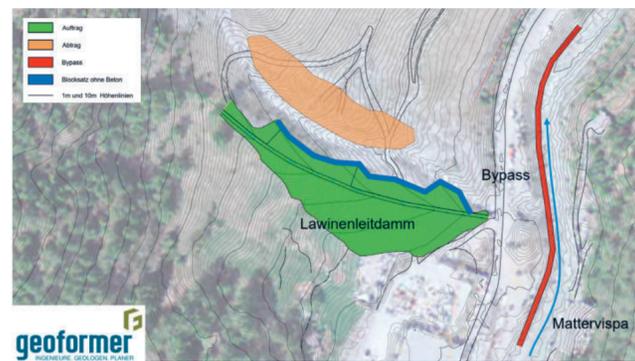


Abbildung 2: Variante Bypass

Geplante Massnahmen

Zur Verminderung eines Rückstaus in der Mattervispa durch Murgangablagerungen wird der Lüegelbach talwärts verschoben. Direkt unterhalb der Felspartie wird der Lüegelbach in einem neuen Murganggerinne mit einem natürlich gestalteten Niederwassergerinne in die Mattervispa geleitet. Durch die natürliche Gestaltung des Niederwassergerinnes können die Defizite im bestehenden Lüegelbach wie Betonmauern, Betonschwellen, Querungen und Fassungen behoben werden.

Am heutigen Lüegelbach wird ein Lawinleitdamm mit 10 m Wirkungshöhe erstellt, um primär Fließlawinen abzuleiten. Im Überlastfall kann auch Murgangmaterial entlang des Damms abgeführt werden. Das Schüttmaterial für den Lawinleitdamm wird aus dem Aushubmaterial des Murganggerinnes gewonnen.

Der bestehende Bike-/Wanderweg wird nach Abschluss der Arbeiten über den Lawinleitdamm und durch das neue Murganggerinne geführt.

Die Zufahrt zur Schiessanlage Lügelti wird auch nach der Verlegung des Lüegelbaches gegeben sein. Die geplanten Massnahmen sind im Situationsplan in Abbildung 1 dargestellt.

Nach Abschluss der Arbeiten werden der Lawinleitdamm und das Murganggerinne wieder begrünt (Abbildung 3).

Zum Schutz der Kantonsstrasse im Abschnitt Schusslauri-Lügelti vor Lawinen und Murgängen sind zwei Galerien geplant. Diese werden in einem separaten Projekt geplant und ausgeführt. Die Massnahmen der beiden Projekte sind kompatibel.

Das Ziel des Projektes «Schutzmassnahmen Lüegelbach» ist die Verhinderung einer Überschwemmung infolge eines Rückstaus in der Mattervispa durch Murgangeinstösse aus dem Lüegelbach.



Abbildung 3: Blick auf den Lüegelbach vom Restaurant Ried aus nach Fertigstellung der Schutzmassnahmen

Trockenwiesen und -weiden

Die geplanten Massnahmen tangieren ein Objekt des Bundesinventars der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW, Abbildung 4). Durch die geplanten Massnahmen wird insgesamt eine Fläche von 2,33 ha tangiert, davon liegen 1,44 ha innerhalb des Bundesinventars. Im Rahmen des Auflageprojektes wurden die vorhandenen Lebensräume und Naturwerte untersucht und kartiert. Dem Gebiet Lüegelti kommt eine sehr hohe Bedeutung für geschützte, gefährdete oder prioritäre Pflanzen- und Tierarten zu. Es erfüllt dadurch eine ausgleichende Funktion im Naturhaushalt und nimmt für die Vernetzung von schützenswerten Biotopen eine wichtige Stellung ein.

Um die Auswirkungen der geplanten Massnahmen auf das wertvolle Gebiet zu reduzieren, wurde das Murganggerinne auf die minimal erforderliche Breite reduziert. Zudem wurden der Geländeeinschnitt und die Materialbilanz dahin gehend optimiert, dass möglichst kein Material zu- oder abgeführt werden muss. Die temporären Baupisten werden so weit als möglich auf den bestehenden Wegen entlang des heutigen Lüegelbaches erstellt, um die Auswirkungen zu minimieren. Für die Bepflanzung nach Abschluss der Bauarbeiten werden die vorhandenen Vegetationssoden/Rasenziegel zwischenlagert und wiederverwendet. Zudem wird für die Begrünung Saatgut aus nahe gelegenen Standorten in und um Zermatt verwendet.

Neben den Massnahmen innerhalb des Projektperimeters sind auch Ersatzmassnahmen in der Umgebung vorgesehen. Diese bestehen darin, vergandete Trockenwiesen und -weiden wiederherzustellen, indem sie entbuscht und mit einer angepassten Bewirtschaftung langfristig wieder in Wert gesetzt werden. Daneben wird ein Management-Tool auf GIS-Basis erstellt, das als Grundlage und Werkzeug für eine zukünftige Sicherung der Qualität der TWW-Flächen in Zermatt dient.

Während der Bauphase werden die Arbeiten intensiv durch eine Umweltbaubegleitung unterstützt, um die Auswirkungen auf die umliegenden Trockenwiesen und -weiden zu minimieren.

Wirkung der Massnahmen

Der Vergleich der aktuellen Gefahrenkarte mit der Gefahrenkarte nach den Massnahmen (Abbildung 5 und 6) zeigt die Wirkung des Projektes auf die Gefahrensituation. Gegenüber der aktuellen Gefahrensituation kann die Gefährdung infolge Rückstaus der Mattervispa durch Murgangablagerungen im Gebiet Spiss deutlich reduziert werden. Nach Realisierung der Massnahmen besteht für das Gebiet Spiss noch eine Restgefährdung. Aktuell besteht in diesem Gebiet eine mittlere bis erhebliche Gefährdung. Die rechts- und linksufrigen Überschwemmungen des Siedlungsgebietes bis zur Wiestibrücke können verhindert werden. Die erhebliche Gefährdung (rote Zone) beschränkt sich nach Realisierung der Massnahmen auf den Bereich des Murganggerinnes.

Fazit

Das Ziel des Projektes «Schutzmassnahmen Lüegelbach» ist die Verhinderung einer Überschwemmung von Siedlungs- und Gewerbegebiet in Zermatt infolge eines Rückstaus in der Mattervispa durch Murgangeinströme aus dem Lüegelbach.

Das Variantenstudium von insgesamt zwölf Varianten inkl. Untervarianten in der Vorstudie und im Vorprojekt haben gezeigt, dass die Verlegung des Lüegelbaches talauswärts die Bestvariante hinsichtlich Zielerreichung, Schutz und Ersatz von Natur und Landschaft und Nutzen-Kosten-Wirksamkeit ist.

Abbildung 4: Untersuchungsperimeter für das Projekt Schutzmassnahmen Lüegelbach und die Ausdehnung der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW)

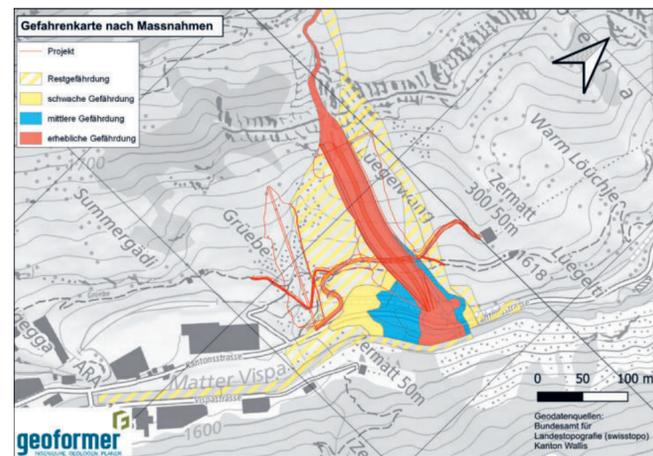
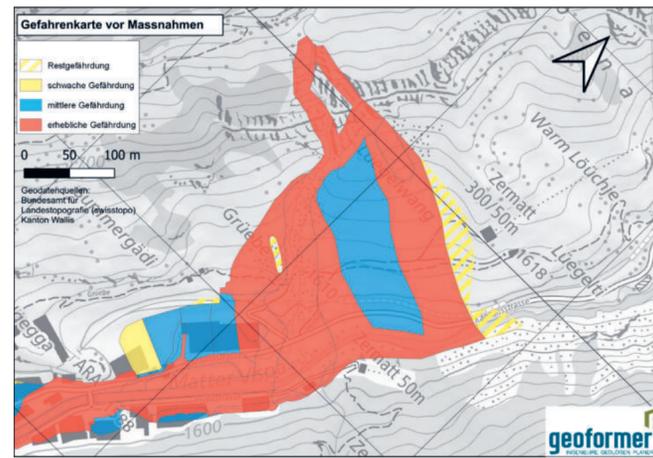
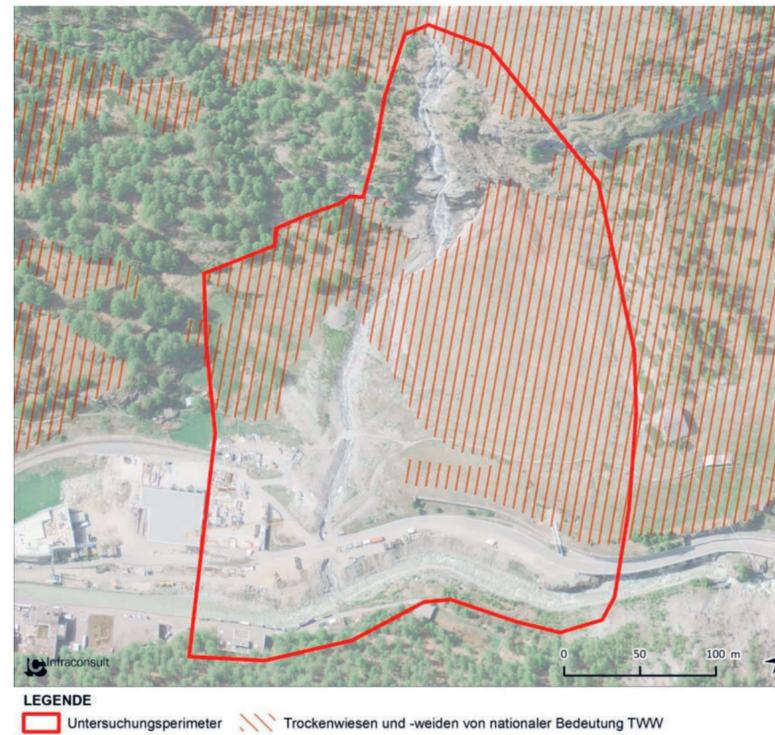


Abbildung 5 und 6: Gefahrenkarten vor und nach Massnahmen

Einwohnergemeinde Zermatt

«D’niww Walka» Bauarbeiten 2023 – Gebäude der ersten Bauetappe stehen

Die Bauten sind im Rohbau erstellt und provisorisch eingepackt zum Schutz vor Wind und Wetter, damit im Inneren die Arbeiten weiterlaufen können.



Der Turmkran 1 hat seine Dienste für die Walka 1 erfüllt und wurde bereits demontiert. Er weicht, um den Graben für Kanalisation, Meteorwasser, Trinkwasser und Strom ausheben zu können. Auch hat es nun Platz für weitere Erdsondenbohrungen.

Die Bauarbeiten an der Gebäudehülle laufen und lassen, hinter der Gerüstverkleidung versteckt, einen ersten Eindruck über das zukünftige Gebäude erahnen. Auf den Dächern werden die Abdichtungsarbeiten weitergeführt, damit der Innenausbau im Trockenen zügig weitergehen kann. Der Schreiner ist mit der Freigabe und der Produktion der Schränke, Türen und Wandverkleidungen beschäftigt, um im Sommer mit der Montage zu starten.

Ein Dankeschön an die Unternehmungen und deren Mitarbeitende, welche sehr gut zusammen arbeiten und der Fertigstellung der ersten Etappe entgegenzusehen.

Auf die zweite Bauetappe haben die Verzögerungen grössere Auswirkungen. Dort verschiebt sich der Bezugstermin um ein ganzes Jahr. Baustart ist neu zu Beginn des Jahres 2024, Bezug August 2025.

Das Schulhausprovisorium auf den Oberen Matten bleibt folglich länger bestehen. Die Primarschulklassen 1 und 2 müssen sich bis zu einem halben Jahr und die Kindergartenklassen ein ganzes Jahr länger gedulden.

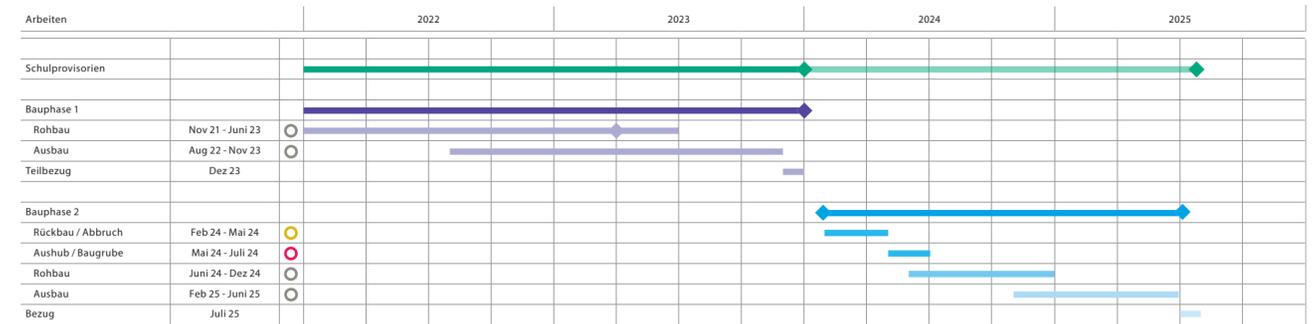
Zusammen mit der Fachplanung und den Unternehmern sind wir bestrebt, den Bauablauf weiter zu optimieren, um das Gebäude so schnell wie möglich fertigzustellen. Wir danken für das Verständnis und das entgegengebrachte Vertrauen.

Terminprogramm

Trotz grosser Anstrengungen hinkt der Bau dem ursprünglichen engen Terminprogramm etwas hinterher. Die durch die Corona-Pandemie, die Blockade im Suezkanal und den Ukraine-Konflikt ausgelösten weltweiten Lieferengpässe haben auch Auswirkungen auf den Bauablauf der Niww Walka. Der Bezug der ersten Gebäude Walka 1 und 2 verschiebt sich voraussichtlich auf Ende 2023 bzw. Februar 2024.

Zeitraffer

Wandlung innert zwei Jahren – die beiden Schulhäuser Walka I und Walka II in neuer Form. Ein zweieinhalbminütiges Zeitraffer-Video zeigt den Arbeitsfortschritt im vergangenen Jahr 2022. Zu finden auf unserer Website unter <https://niww-walka.ch>.



Das Bauprogramm wird jeweils an die lokalen Gegebenheiten angepasst.

- ◆ Bauphase 1 Neubau Walka 1 + 2 mit Schulbetrieb Walka 3
- ◆ Bauphase 2 Neubau Walka 3 mit Schulbetrieb Walka 1 + 2
- Abschluss Baumeisterarbeiten
- „normale“ Bauemissionen
- Störungintensive Arbeiten mit schweren Baumaschinen
- Störungintensive Arbeiten zusätzlich mit Erschütterungen

Öffentliche Baustellenbesuche

Um der Bevölkerung und Interessierten das neue Schulhaus zu zeigen, sind dieses Jahr öffentlich geführte Begehungen geplant. Sobald es die Bauarbeiten zulassen und die Sicherheit für die Besucher gewährleistet ist, sollen diese stattfinden. Weitere Informationen folgen auf www.niww-walka.ch zu gegebener Zeit.



Einwohnergemeinde Zermatt

Information Schulsozialarbeit (SSA) inneres Mattertal

Smartphones, WhatsApp und Co. sind heute längst Teil unserer Kultur geworden. In manchen Lebensbereichen sind die mobilen Alltagsbegleiter eine Bereicherung. Es ergeben sich dadurch aber auch neue Herausforderungen und neue Erziehungsfelder.

Den Schulen Zermatt, Täsch und Randa ist es ein zentrales Anliegen, die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern, damit sie frühzeitig einen verantwortungsbewussten und kritischen Umgang damit erlernen. Die Schulsozialarbeit wird bis zu den Frühlingferien alle Klassen der 3H–11OS besuchen und während mehrerer Lektionen jeweils ein Thema spielerisch bearbeiten und besprechen. In der Primarschule wird der Umgang mit den Medien anhand mehrerer Lektionen durch die Schulsozialarbeit bearbeitet. In der Orientierungsschule finden Medientage statt, bei welchen externe Fachstellen wie die Jugendarbeitsstelle Mattertal, die Gesundheitsförderung Wallis, die Regionalpolizei, Jugend und Sitte, SIPE, Swisscom und zwei schweizweit bekannte TikTok, «Zimmi» und «T-Ronimo», einen Workshop anbieten. Mehr zu den beiden TikTok erfahren Sie durch das Scannen der beiden QR-Codes.

Die Schule kann informieren, aber auch Eltern, Bekannte und Verwandte sind wichtige Bezugspersonen – auch zum Thema Internet. Eltern müssen Kinder und Jugendliche in der virtuellen Welt begleiten, wie sie das auch in der realen Welt tun würden. Wie im wirklichen Leben gibt es auch im Internet Gefahren, vor denen Kinder und Jugendliche unbedingt geschützt werden müssen. Es ist Aufgabe der Eltern und der Schule, den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, damit Medieninhalte kritisch und kompetent verarbeitet werden können. Um die Eltern bei der Medienerziehung zu stärken und zu unterstützen, finden im Mai Elternabende zu unterschiedlichen Themen statt. Die Eltern werden mittels Elternbrief näher darüber informiert.



Anzeige

JULIEN
JUMBO-GARAGE
 3920 Zermatt | www.jumbo-garage.ch
 Elektrofahrzeuge | 027 967 11 28

Summermatter Renato
 Maler/Gipser AG

3928 Randa/Zermatt
 ☎ +41 27 967 56 73
 ☎ +41 27 967 24 33
 📠 +41 79 221 10 71
 renato.summermatter@gmail.com

Maler- & Gipserarbeiten | Trockenbau | Aussenwärmmedämmung
 Tapeten & Wandbeläge | Dekorative Wandgestaltungen
 Fugenlose Wandbeschichtungen für Nasszellen

wir bauen - wir renovieren - wir planen

ELEKTRO IMBODEN

Zermatt: 3920 Zermatt, 027 967 24 33
 Täsch: 3910 Täsch, 027 967 24 33
 Visp: 3920 Visp, 027 967 24 33

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!
 Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite:
 www.imboden-elektro.ch

Autovermietung ab Fr. 59.-

ZUBI-RENT

Mietauto ab Fr. 59.-

www.zubi-rent.ch ☎ 027 967 10 37

Einwohnergemeinde Zermatt

«Energietag» – Schulen Zermatt

Die Schulen Zermatt führen zum Abschluss ihres Projektes «Energie-Schule» am Donnerstag, dem 4. Mai 2023, einen «Energietag» durch.

Die Schulen laden die Bevölkerung ein, das «Energie-Museum» zu besuchen. Von den Schülerinnen und Schülern werden alle im Schuljahr 2022/2023 erarbeiteten Themen zu «Energie» präsentiert. Auch ein spannendes Podiumsgespräch ist angesagt. In der Triftbachhalle werden von 15.00 bis 18.00 Uhr die Arbeiten der 1H–8H gezeigt und im Schulhaus Im Hof werden spannende Themen der 9OS–11OS vorgestellt. Dazu ist die Bevölkerung eingeladen, die Arbeiten der Kinder und Jugendlichen kennenzulernen.

Vielfältige Themen

«Wir sind voller Energie» – mit diesem Slogan ist die Lehrerschaft ins neue Schuljahr gestartet. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern wurden verschiedene Projekte umgesetzt. So fand ein «stromloser» Vormittag statt, wurden die Kraftwerke Zmutt und Findelbach, die Kehrichtverbrennungsanlage in Gamsen sowie die Biogasanlage Zermatt besucht, die Energieversorgung besprochen, Boote und Autos mit Solarzellen angetrieben, aber auch Experimente mit Stromkreisen und Magneten durchgeführt. Im Rahmen von MINT-World, einem Projekt der Dienststelle für Unterrichtswesen und der Lonza, tauchten die Fünft- und Sechstklässler konkret in die Welt der Energie ein und lernten mithilfe von Experimentierkästen und unter Anleitung von Forschern der Lonza im Labor kennen, was sich hinter Spannung, Strom, Widerstand, Serien- und Parallelschaltungen und Schalt-symbolen verbirgt. Zudem wurde die Lehrerschaft von der Energieberatung «swiss climate» in einer Weiterbildung instruiert, wie der Energieverbrauch im Schulhaus und zu Hause optimiert werden kann.

4. Mai 2023 – Energietag

Am Donnerstag, 4. Mai 2023, findet der Energietag der Schulen Zermatt statt. In verschiedenen Workshops wird in den Klassenzimmern und draussen Energie erlebt, diskutiert und studiert. Der Zyklus 1 (1H–4H) erlebt an verschiedenen Posten, welche «Energien» ihnen guttun können. Themen wie Gesunde Pause, Yoga, Fehler sind okay, Krafttier, Dialogmalen usw. werden behandelt. Die Kinder der 7H führen mit den jüngeren Schülerinnen und Schülern kleine Experimente mit Wind, Wasser oder Solarzellen durch. Die Jugendlichen der Orientierungsschule lernen den ökologischen Fussabdruck kennen, bauen eine «Energie-Landschaft», sprechen über Recycling, elektrischen Strom und Energieversorgung und zeigen, wie Energie gespart werden kann.

Energiemuseum

Am 4. Mai 2023 sind von 15.00 bis 18.00 Uhr die Bevölkerung, die Eltern und die Kinder zum Besuch des Energiemuseums in die Triftbachhalle und ins Schulhaus «Im Hof» eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren an beiden Standorten alle im Schuljahr 2022/2023 durchgeführten Arbeiten und Themen zur «Energie» und sogar ein Podiumsgespräch im Konferenzsaal «Im Hof» steht auf dem Programm. Die Schulkinder und Jugendlichen freuen sich über jeden wertschätzenden Besuch.

ENERGIE-TAG

Wann?
4. Mai
 15:00-18:00 Uhr

Die Schulen Zermatt laden Sie ein, ein Energie-Museum zu besuchen. Alles erarbeitete zum Thema Energie im Schuljahr 2022/23 wird von den Schülerinnen und Schülern präsentiert. Auch ein spannendes Podiumsgespräch können Sie erwarten.

Wo?
 Triftbachhalle (1H–8H)
 Schulhaus im Hof (9OS–11OS)

Wir freuen uns, wenn Sie vorbei kommen würden.
 Erstellt von: Debora Barbosa

Einwohnergemeinde Zermatt



Alexandra Mooser – Stellvertretende Schulleiterin der Primar- und Orientierungsschule

Alexandra Mooser tritt ab August 2023 als stellvertretende Schulleiterin der Primar- und Orientierungsschulen Zermatt, Täsch, Randa die Nachfolge von Alexandra Henzen an, welche im November 2022 vom Gemeinderat zur Schulleiterin der Orientierungsschule Zermatt ernannt wurde.

Alexandra Mooser unterrichtet seit mehr als 25 Jahren an den Schulen Zermatt, Täsch und Randa. So verschaffte sie sich viele Einblicke in die diversen Stufen der Region. Alexandra Mooser ist Inhaberin des EDK-Diploms in schulischer Heilpädagogik, hat die Kaderausbildung in «Medien-Informatik und Anwendungen (MIA)» und die CAS-Ausbildung «Informatics education incorporating media competence» absolviert. Gegenwärtig arbeitet sie an der Orientierungsschule als schulische Heilpädagogin und

erteilt das Fach Informatik. Ab August wird sie hauptsächlich als stellvertretende Schulleiterin im Pensum zu 60% für die Primar- sowie für die Orientierungsschule zuständig sein und damit das operative Tagesgeschäft in der Schulregion Täsch/Randa übernehmen. Wir wünschen ihr in ihrer neuen Tätigkeit viel Erfolg.

Einwohnergemeinde Zermatt

Vitaparcours Zermatt

«Gesundheitsförderung, Entwicklung des Familien- und Naturerlebnisses, Stärkung des Breitensports – das Konzept des Zurich vitaparcours.»

Entstehung

1968 entstand in Zürich-Fluntern der erste Vita-Parcours, unterstützt von der Vita Lebensversicherungsgesellschaft AG, einer Tochter der Zurich Versicherungsgesellschaft AG. 1993 wurde die Stiftung VITA Parcours gegründet. Seit 2008 nennen sich die Parcours mit dem Namenszusatz des Exklusivponsors Zurich vitaparcours. Über die Jahre wurde das Konzept mehrmals überarbeitet, mit erweiterten Nutzungsmöglichkeiten, neuen Übungen und zeitgemässer Tafelgestaltung modernisiert und den heutigen Anforderungen angepasst. Was in den 60er-Jahren mal klein angefangen hat, ist nun ziemlich gross geworden. Aktuell stehen rund 500 Parcours in der ganzen Schweiz für alle jederzeit zur Verfügung.

Parcours in Zermatt

Die 2,7 km lange Vitaparcourstrecke in Zermatt führt durch den schönen Wald links und rechts am Zmuttbach vorbei. Man trifft auf eine abwechslungsreiche Strecke mit 15 Stationen. Jede Übung weist eine andere Farbe auf. Gelb bezeichnete Übungen stehen für Beweglichkeit und Geschicklichkeit, rot markierte Übungen für Kraft und Blau steht für Ausdauer.

Um den Unterhalt des Vitaparcours kümmern sich die Mitarbeitenden des Technischen Dienstes. Vor allem Thierry Perren, betrieblicher Mitarbeiter, sorgt mit voller Hingabe für einen hervorragenden Parcours. Jährlich wird der Vitaparcours Zermatt durch die Stiftung Zurich vitaparcours einer Qualitätskontrolle unterzogen, bei dem er bisher ausgezeichnet abgeschlossen hat.

Ein Besuch des Vitaparcours wird zu einem ganz persönlichen Erlebnis mitten in der Natur. Ob alleine, mit Freunden oder Familie. Lassen Sie sich selbst davon überzeugen und absolvieren Sie den Parcours. Erst einmal dehnen, dann in Ihrem Tempo von Posten zu Posten. Zum Schluss beenden Sie Ihr Training mit Übungen zum Nachdehnen.



Thierry Perren sorgt für einen einladenden und einwandfreien Parcours.



Einwohnergemeinde Zermatt

Obere Matten / Reservation der Tennisfelder

Jeweils von Ende April bis Oktober stehen der Öffentlichkeit auf den Oberen Matten vier Aussen-Tennisplätze zur Verfügung. Seit dem Sommer 2022 finden die gewünschte Reservation und die Bezahlung der Tennisplätze ausschliesslich über die App «GotCourts» statt.

Reservation

Um den administrativen Mehraufwand so niedrig wie nötig zu halten, hat sich die Einwohnergemeinde Zermatt gemeinsam mit dem Tennisclub Zermatt entschieden, die Reservation weiterhin über ein Onlinetool umzusetzen.

Die Reservation und die Bezahlung der Plätze ist ausschliesslich online über die App «GotCourts» möglich.

Vorgehen

1. Webseite «GotCourts» aufrufen oder App downloaden
2. Registrieren
3. Nach dem Court «TC Zermatt» suchen
4. Gewünschten Zeitpunkt auswählen
5. Kreditkarte hinterlegen
6. Buchen

Tennis spielen im TC Zermatt!

- Spiele Tennis in Zermatt
- Buche deinen Platz schnell und einfach über die GotCourts App auf deinem Smartphone oder auf <https://www.gotcourts.com/>
- Mehr Infos auf www.tczermatt.ch

App kostenlos downloaden!

GotCourts
JUST ADD GAME

Anzeigen

kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

IMBODEN ROLAND AG

Sanitär & Heizung

Tel. 027 967 35 87
Fax. 027 967 44 40

Spissstrasse 1 - 3920 Zermatt – roland.siam@bluewin.ch

So baut man heute:
ökologisch - nachhaltig - gesund

SCHWEIZER BERGHOLZ
wertvoll, nachhaltig und zertifiziert

TRUBHOLZ BAUWEISE
natürlich, hochwertig, leimfrei

Wollen Sie mehr wissen?
NATURHUS AG
PETER ASCHILLER, +41 79 874 54 77

PERREN

HAUSTECHNIK AG
Tel. 027 967 20 24

Seit 1934 Ihr Partner in Zermatt für
Ölfeuerungs-, Sanitär- & Heizungstechnik

Perren Haustechnik AG | Sunnegastrasse 5 | 3920 Zermatt | www.perren-haustechnik.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Brandschutz geht uns alle an!



Kaminofegerdienst in Zermatt

Vermeintlich häufen sich die Meldungen des örtlichen Kaminofegermeisters, dass die Heizungsräume durch Fremdmaterial unzugänglich sind. Allein letzten Monat gingen bei der Fachstelle Schutz und Rettung der Einwohnergemeinde Zermatt über 50 solcher Meldungen ein. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Heizungsräume nicht als Abstellräume zweckentfremdet werden. Zudem darf die Arbeit des Kaminofegers keinesfalls behindert oder verunmöglicht werden.



Treppenhäuser in Mehrfamilienhäusern

Ein ähnliches Bild wie in den Heizungsräumen zeigt sich auch in den Treppenhäusern. Das Treppenhaus ist in den meisten Mehrfamilienhäusern der einzige Fluchtweg ins sichere Freie. Zum Teil werden auf den Etagen Schränke, Schuhgestelle und Garderoben montiert, Kinderwagen oder Velos abgestellt. Dies birgt zwei Gefahren in sich: Zum einen wird der Fluchtweg verengt und es entstehen gefährliche Stolperfallen. Zum anderen dürfen gemäss Brandschutzrichtlinien im Treppenhaus keine brennbaren Materialien abgestellt werden, damit in einem Brandfall das Treppenhaus jederzeit sicher begangen werden kann. Im Idealfall verfügt jede Wohnung und jeder allgemeine Raum, welcher ins Treppenhaus führt, über eine Brandschutztüre. Übrigens dient das Treppenhaus der Feuerwehr auch als Angriffs- und Rettungsweg.



Kleinlöschgeräte

Kleinlöschgeräte, umgangssprachlich auch Feuerlöcher genannt, sollten in ausreichender Anzahl vorhanden sein. Diese müssen fix an der Wand montiert werden und immer frei zugänglich sein. Es ist darauf zu achten, dass sie gemäss Herstellerangaben regelmässig gewartet werden. Nur so kann man sich darauf verlassen, dass sie bei einem Entstehungsbrand auch funktionieren. Es empfiehlt sich auch, die aufgedruckte Bedienungsanleitung in einer ruhigen Minute einmal anzuschauen, damit man dieses Versäumnis nicht vor offenen Flammen nachholen muss.



Rauchmelder

«Rauchmelder retten Leben». Dieser Satz kommt nicht von ungefähr. Der menschliche Geruchssinn setzt aus, wenn wir schlafen. Somit bemerkt man nicht, wenn es in der Wohnung zu einem Brand kommt. Die kleinen Lebensretter sind im Fachhandel bereits für wenig Geld erhältlich und können tatsächlich Leben retten.

Bei Fragen rund ums Thema «Vorbeugender Brandschutz und Personensicherheit» steht Ihnen die Fachstelle Schutz und Rettung der Einwohnergemeinde Zermatt gerne jederzeit zur Verfügung. Danke für Ihre geschätzte Mithilfe!
<https://gemeinde.zermatt.ch/sicherheit/schutzundrettung>



BLICK HINTER DIE KULISSEN

Einwohnergemeinde Zermatt

Wasserversorgung Zermatt

Das Zermatter Trinkwasser besteht zu 100 % aus reinem Quellwasser, ist von einer sehr guten Qualität und wird aus 133 Quellen in 13 Quellgebieten gefasst. Das Reservoirsystem hat eine Kapazität von rund 5'520 m³ und das 47 km lange Leitungsnetz versorgt mehr als 1'600 Häuser sowie 207 Hydranten und 30 Brunnen mit Trinkwasser.

Eckdaten

Quellwasserertrag:	2'037'000 m ³
Trinkwasserverbrauch:	1'601'000 m ³
Wasserproben:	215 Stück
Wasserzähler:	1659 Stück
Feuerlöschhydranten:	207 Stück
Reservoirs:	9 Stück
Quellen:	133 Stück
Netzleitungen:	47 km
Transportleitungen:	31 km

Weitere Infos finden Sie unter: <https://gemeinde.zermatt.ch/wvz>
 Reglement und Gebührenordnung der Wasserversorgung Zermatt
 Reglement der Wasserversorgung Zermatt (PDF: 81 KB / 7 Seiten)
 Gebührenordnung für das Wasser und Abwasser (PDF: 5,5 MB / 10 Seiten)

Geschichte

Ab dem Jahr 1900 wurde ein Syndikat zum Bau einer Wasserversorgung für das Dorf Zermatt gegründet. Die Gründer waren die Munizipalgemeinde, die VZ-Bahn, die GGB Gesellschaft und die Alexander Seiler Hotels. Ab 1921 wurde die Wasserversorgung zu gleichen Teilen von der Munizipalgemeinde und der Bürgergemeinde übernommen. Von 1921 bis 2002 wurde der fortschrittliche und zukunftsorientierte Ausbau der Wasserversorgung durch die Munizipalgemeinde und die Bürgergemeinde weitergeführt. Federführend war die Munizipalgemeinde. Ab 2004 wurden die Anteile der Bürgergemeinde an die Einwohnergemeinde abgetreten.

Zukunft

Die Wasserversorgung hat die Aufgabe, anhand von Qualitätsstandards die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und für genügend Lösch- und Trinkwasser zu sorgen. Durch die globalen Veränderungen wird diese Aufgabe immer herausfordernder. Für die Einwohnergemeinde Zermatt, Abteilung Wasserversorgung, sind ein Abteilungsleiter, ein Stellvertreter und vier technische Mitarbeiter täglich für die Zermatter Bevölkerung unterwegs. Der Pikettendienst ist rund um die Uhr an 365 Tagen erreichbar. Die Einwohner von Zermatt stimmten kürzlich einem Verpflichtungskredit zu, um das Grossprojekt für den Neubau des Reservoirs Blatten zu realisieren. Auch wurden in den letzten Jahren die Quellgebiete, die Quellleitungen, die Transportleitungen, die Netzleitungen und die Reservoirs saniert. Eine ständig aktualisierte «Generelle Wasserversorgungsplanung» zeigt die nötigen Entwicklungen für die Zukunft der Wasserversorgung auf.

Anzeige

Erstklassig Wohnen sowohl in den Bergen als auch im Tal

Engel & Völkers Zermatt
 Telefon +41-(0)27-966 06 76
www.engelvoelkers.com/zermatt

ENGEL & VÖLKERS

Energieberatung & Solarenergie

strassmann-ag.ch
 info@strassmann-ag.ch
 +41 27 967 04 05

STRASSMANN GEBÄUDEHÜLLE AG

Anzeigen

Iseli + Albrecht AG
 Visp
 Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Neu! Reparaturservice aller Hersteller

Lieferung und Montage
 ✓ termingenau
 ✓ professionell
 ✓ zuverlässig

Alle Geräte kurzfristig lieferbar

Wie bieten folgende Marken zu **absoluten Top-Preisen**:
 Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens

Volle Werksgarantie! Günstige Angebote und Ausstattungsgeräte!

Schlaue Füchse...
 „Kaufen bei Iseli+Albrecht AG etc.“
 denn Qualität muss nicht teuer sein!

Lauber IWISA Kundendienst

Auf Deine Gebäudetechnik musst Du Dich verlassen können - überall & jederzeit.

Heizung | Sanitär | Bad & Küche | Schwimmbad | Bedachung

Gebäudetechnik, die verbindet.

Lauber IWISA



Die Gelder des Jugendfonds generieren sich über die Einnahmen am Folklore-Festival.

Einwohnergemeinde Zermatt

Jugendfonds Zermatt – finanzielle Unterstützung

Der Jugendfonds Zermatt hat das Ziel, Vereine, Gruppierungen oder Anlässe, welche die Interessen der Jugend massgebend fördern, zu unterstützen. Als Zielgruppe sind Kleinkinder im Vorschulalter bis hin zu jungen Erwachsenen von maximal 20 Jahren zu benennen.

Einnahmen des Jugendfonds

Der Jugendfonds entstand 2011 durch den Gewerbeverein Zermatt, welcher die Einnahmen aus dem Folklore-Festival jährlich dem Jugendfonds gutschreibt. Vom Folklore-Festival 2022 wurde ein Betrag von CHF 18'000 an den Jugendfonds überwiesen.

Weitere Einnahmequellen sind Restbeträge aus Vereinsauflösungen oder andere Spenden. Die Jugendfonds-Kommission möchte sich herzlich bei allen Geldgebern bedanken. Nur durch diese Einnahmen ist es möglich, die vielen tollen Angebote in Zermatt unterstützen zu können.

Tatkräftige Mithilfe

Die Gelder des Jugendfonds generieren sich über die Einnahmen aus dem Folklore-Festival. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, benötigt das OK des Folklore-Festivals jedes Jahr viele fleissige Helfer. In den letzten Jahren war die Jubla Zermatt immer als alleiniger Jugendverein engagiert, was wir etwas geändert haben. Nun werden auch Vereine und Gruppen angefragt, welche einen Beitrag vom Jugendfonds erhalten haben, um ebenfalls beim Folklore-Festival tatkräftig zu helfen.

Gesuchprüfung

Die Kommission des Jugendfonds, bestehend aus fünf Mitgliedern, ist zuständig für die Prüfung sämtlicher eingereicherter Gesuche sowie die anschliessende Vergabe der finanziellen Mittel. Die bereits eingereichten Gesuche werden zurzeit durch die Kommission auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Gesuchseinreichung bis 24. April 2023

Die Beschlussfassung für eine finanzielle Unterstützung erfolgt jeweils im April sowie im November des jeweiligen Jahres. Anträge für das laufende Jahr können noch bis zum 24. April 2023 gestellt werden.

Online abrufbar

Das Gesuchformular, die Richtlinien sowie das Reglement des Jugendfonds Zermatt sind auf der Webseite der Einwohnergemeinde Zermatt <http://gemeinde.zermatt.ch/pdf-dokumente> aufgeschaltet. Bei Fragen können Sie sich ebenfalls an die Jugendarbeitsstelle wenden.

Einreichung von Gesuchen und allfälligen Fragen

Sämtliche Anträge sind an folgende Adresse einzureichen:

Bianca Ballmann
Jugendarbeitsstelle Mattertal
Zermatt, Täsch, Randa
Englischer Viertel 8
3920 Zermatt
mattertal@jastow.ch
Tel. 079 303 45 04



Scannen für Infos

Einwohnergemeinde Zermatt

Bibliotheksralley



Die Frauengemeinschaft Zermatt und die Bibliothek Zermatt veranstalten eine Bibliotheksralley für Erwachsene.

Lerne auf spielerische und unterhaltsame Art das Angebot der Gemeindebibliothek kennen. Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Abend.



Wann:

Mittwoch, 19. April 2023,
um 19.00 Uhr

Wo:

Gemeindebibliothek Zermatt

Anmeldung:

bis Freitag, 14. April 2023,
bei Edith Thalmann: 079 611 60 54

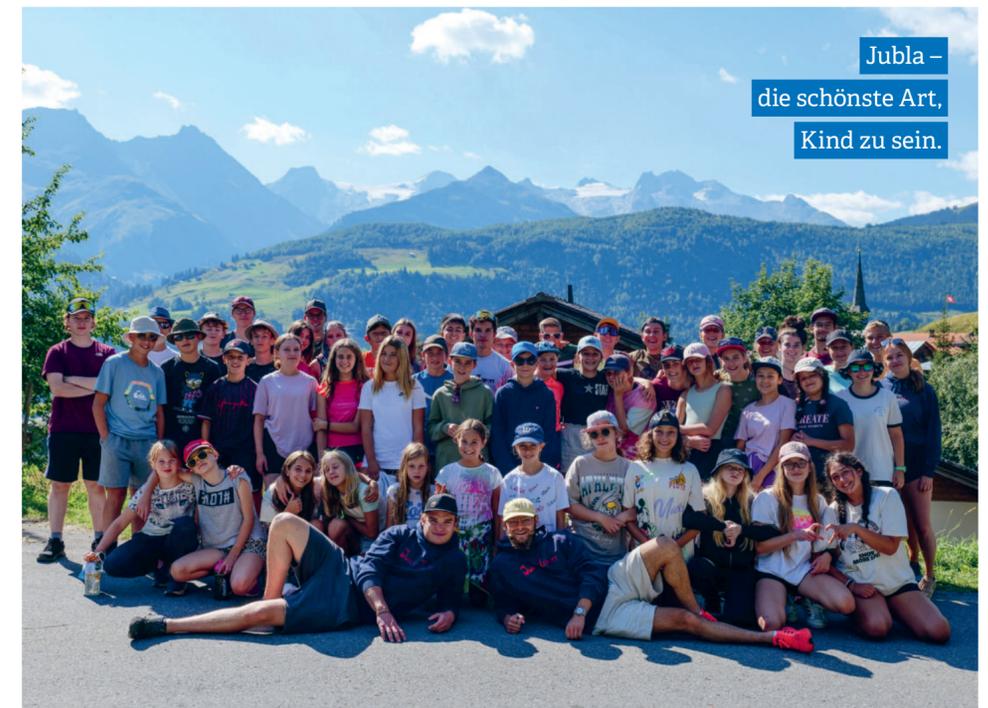


Scannen für Infos

Einwohnergemeinde Zermatt

Jubla Zermatt – Sommerlager 2023

In etwas mehr als vier Monaten beginnt das Sommerlager der Jubla Zermatt. Hierbei gestaltet das Leitungsteam für die Kinder eine unvergessliche Woche voller Abenteuer Spass und neuer Freundschaften.



Sobald man angekommen ist, geht es erst richtig los! Dieses Jahr zieht es uns in den Kanton St. Gallen. Dort verbringen wir die Woche oben in den «Bergen», bei dem einer unserer Grundsätze, «Natur erleben», vollumfänglich gelebt wird.

Während der Woche tauchen wir zusammen in die Welt der Spionage ein. Unter dem Motto 007 werden die Kinder viele neue Sachen lernen und schwierige Fälle lösen. Im Vordergrund bleibt das Motto «Freundschaft leben», denn in der Jubla werden alle akzeptiert, so wie sie sind. Gemeinsam singen wir am Lagerfeuer, spielen lustige Spiele und sind einfach wir selbst! Das gesamte Leitungsteam und auch die Kinder freuen sich jedes Jahr auf diese grossartige Woche, welche dieses Jahr vom **22. bis 29. Juli 2023** in Alt St. Johann SG stattfinden wird.

Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage: www.jublazermatt.ch

Für weitere Fragen und Anliegen steht Ihnen die Lagerleitung gerne zur Verfügung.

Valentin Biner
Tel. 079 285 52 60
valentin.biner03@gmail.com

Einwohnergemeinde Zermatt

Playback Show

Am Samstag, 15. April 2023, stehen unsere Nachwuchskünstlerinnen und Künstler auf der Zeltbühne des Zermatt Unplugged im Rampenlicht.

Wie jedes Jahr haben die Jubla Zermatt und die Jugendarbeitsstelle Mattertal mit grosszügiger Unterstützung des Zermatt Unplugged wieder eine tolle Show organisiert. Auch an der diesjährigen Playback Show werden die jungen Künstler und Künstlerinnen auf der grossen Zeltbühne, auf welcher ebenfalls die grossen Stars während des Zermatt Unplugged vor Publikum auftreten, ihr Talent präsentieren. Es werden Gruppen von der 3H bis zur 11OS dabei sein und live oder auch mit Playback performen. Zusätzlich sind einige Specials organisiert, welche die Playback Show abrunden werden.

Freier Eintritt

Die Türen zu dieser einzigartigen Show sind für alle ab 10.45 Uhr geöffnet – Sie sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei. Die verschiedenen Gruppen freuen sich, Sie unter den Zuschauern begrüßen zu dürfen. Der Eingang zur Playback Show ist auf der Seite beim Altersheim.

SAMSTAG, 15. APRIL 2023
SHOWTIME: 11.00 BIS 13.00 UHR
EINLASS AB 10.45 UHR

PLAYBACK SHOW

ZELTBÜHNE

DARBIETUNGEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AUS DER REGION

Barbetrieb und kleine Snacks nach der Show im Foyer. Alle Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen! Eintritt kostenlos (Türkollekte).

Neu ist der Eingang beim Altersheim. Dieser ist Rollstuhl-, bzw. Kinderwagengängig.

Infos: Jugendarbeitsstelle, Bianca Ballmann 079 303 45 04



MAIN PARTNER

RAIFFEISEN

BKW

swisscom

POWERED BY

ZERMATT
MATTERTAL

SUPPORTED BY

JUGENDARBEITSSTELLE
MATTERTALGemeinde
Matterhorn

Einwohnergemeinde Zermatt

Spendenaufruf für das Kinderheim Bocsa/Rumänien

Im Jahr 2022 hat Zermatt durch Spenden der Bevölkerung und von Gewerbebetrieben sowie einer testamentarischen Verfügung die Betriebskosten von rund CHF 200'000 für das Kinderzentrum Bocsa/Rumänien getragen.

Im Jahr 2023 konnten für die Betriebskosten von Januar bis März bereits rund CHF 48'000 überwiesen werden. Ziel unseres Hilfswerkes ist es, auch für den Rest des Jahres 2023 aufzukommen. Hierzu benötigen wir Ihre Hilfe, Ihre Unterstützung und Ihre Spenden.

Die Spenden werden garantiert und allerbestens für den Betrieb des Kinderheims verwendet. Hiervon konnte sich unser Vereinspräsident im September 2022 vor Ort überzeugen. Das Kinderheim, gegründet von Pater Rolf Schönenberger, wird durch sein Osteuropahilfswerk «Triumph des Herzens» geführt. Die Buchhaltung wird durch das Büro in Einsiedeln überprüft. Wir arbeiten seit mehr als zwölf Jahren in Form von Spenden, Kleidersammlungen und Weihnachtspaketen eng mit Pater Schönenberger zusammen.

Wir hoffen auf Ihre Hilfe und Spenden auf unser Konto bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Zermatt/St.Niklaus:
 IBAN CH93 8080 8009 8262 1832 2.

Spenden können im gesetzlichen Rahmen von den Steuern abgezogen werden.

Kleidersammlung

Unser Verein «Hand in Hand – dein Nächster» unterstützt die bedürftige Bevölkerung von Osteuropa, ganz besonders Kinder und ältere Leute, finanziell und materiell. Am Samstag, 22. April 2023 führt unser Verein/Hilfswerk eine weitere Kleidersammlung für Osteuropa durch.

Sammelstellen

Wir sammeln gut erhaltene und saubere Kleider, Schuhe, Bettwäsche und Frotteewäsche in Schachteln oder schwarzen Kehrichtsäcken wie folgt:

ZERMATT: Samstag, 22. April 2023, an folgenden Standorten:

8.30 – 14.00 Uhr: Eingang Technischer Dienst (neben Standseilbahn Sunnegga)

8.30 – 12.00 Uhr: Eingang Kapelle Winkelmaten (bitte Zeit einhalten!)

8.30 – 14.30 Uhr: Eingang Pfarreizentrum

TÄSCH: Samstag, 22. April 2023

08.30 – 11.00 Uhr: vor dem «Walliserhof», zuständig ist Frau Lydia Lauber

Ein herzliches Vergelts Gott für Ihre Unterstützung.

Hilfswerk/Verein «Hand in Hand - dein Nächster»



Einwohnergemeinde Zermatt

Musikgesellschaft «Matterhorn» – Jubiläum und Neuuniformierung

Die Musikgesellschaft «Matterhorn» feiert am Samstag, 29. April 2023, ihren 150. Geburtstag.



Geburtsstagsfeier in der neuen Uniform

Die Musikgesellschaft «Matterhorn» ist die zweitälteste «Müsig» des Bezirks Visp. Am Samstag, 29. April 2023, wird um 12.30 Uhr auf dem Kirchplatz die fünfte Uniform eingeweiht, treten Musikgesellschaften sowie Dorfvereine auf und findet ein Fest- und Kantinenbetrieb statt. Um 18 Uhr wird die Party in die Triftbachhalle verlegt und als Höhepunkt tritt der bekannte Entertainer «ChueLee» auf.

Die fünfte Uniform

Bis in die 50er-Jahre musizierten die Musici im «Sonntagsgwand». 1951 konnte die blaue Uniform angeschafft werden und die «Matterhorn» trug als einer der ersten Vereine im Wallis ein einheitliches Kleid. 1964 durfte die «Matterhorn» die «kardinalrote» Uniform einweihen. Daraufhin folgte die schwarze Uniform mit den legendären weissen Schuhen. Seit 1998 spielen die Musikanten in der jetzigen roten Uniform. Sie hat 25 Jahre lang ihren Dienst getan und am längsten gehalten. Die Uniformen wurden jeweils von der Firma Schuler in Rothenthurm hergestellt. Die zahlreichen Auftritte haben ihre Spuren hinterlassen. Darum wurde anlässlich der letzten Generalversammlung beschlossen, eine neue Uniform anzuschaffen und die Ehren-damen mit frischen Trachten auszustatten.

Einweihung der neuen Uniform

Am Samstag, 29. April 2023, darf die «Matterhorn» ihr neues Kleid einweihen. Die Uniformen und Trachten sind ein Geburtstagsgeschenk, das wir von der Öffentlichkeit erhalten. Dank der sehr grosszügigen Unterstützung der Bevölkerung, lokaler Firmen, Privatpersonen, des Zermatter Gemeinderats, der Kultur- und Sozialstiftung der Bürger-gemeinde Zermatt sowie vielen kleineren und grösseren Spenden ist es gelungen, die Anschaffung der neuen Uniform und der Trachten zu finanzieren. So ist es erst möglich, dass die «Matterhorn» im neuen Kleid an Konzerten, Ständchen, Fronleichnam, Musikfesten und Umzügen in der kommenden Musik-Saison auftreten darf. Wir tragen die Uniform und die Trachten mit Stolz und werden damit viele schöne und kameradschaftliche Stunden erleben. Das macht Freude! Diese grosszügige Unterstützung ehrt uns und ist Verpflichtung zugleich. Dafür dankt die «Matterhorn» ganz herzlich.

Festprogramm Samstag, 29. April 2023

Kirchplatz (Schlechtwettervariante Triftbachhalle)

- 12.30** Ankunft der Vereine (Ständchen MG «Matterhorn»)
13.00 Besammlung und Begrüssung
13.30 Abmarsch der «alten Uniform» MG «Matterhorn» mit Fahndelelegationen
 Konzert Tambouren-Verein Zermatt
 Konzert Alhornfreunde Zermatt
14.00 Einmarsch «neue Uniform» MG «Matterhorn» mit Fahndelelegationen
 Einsegnung Pfarrer Stefan Roth
 Jubiläumsmarsch «MG Matterhorn»
 Gesamtspiel «Marignan»
15.00 Konzerte
 MG «Matterhorn»
 MG «Metallharmonie Bern»
 «Matterhorn Drummers»
 MG «Hannigalp» Grächen
 Jagdhornbläser «Diana Mettelhorn»
 MG «Täschalp» Täsch
 MG «Weisshorn» Randa
 Bergführer-Musik Zermatt

Museum

- 18.00** Apéro Sponsoren im Matterhorn Museum
 Aufnahme Ehrenmitglieder

Triftbachhalle

- ab 18.00** Verschiebung in die Triftbachhalle zum Abendprogramm
 Fest- und Kantinenbetrieb
 Unterhaltung mit DJ und «ChueLee»

Die Musici freuen sich auf das Fest, zu dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Wie die neue Uniform und die Trachten wohl aussehen werden? Das sei an dieser Stelle nicht verraten. Am 29. April 2023 wird das Geheimnis gelüftet.



Bürgergemeinde Zermatt

Einspänner-Kutschen für den Zermatterhof

In Zermatt hat das Kutschenfahren eine lange Tradition. Im 19. Jahrhundert, in der Blüte des englischen Tourismus in den Schweizer Alpen, war die Kutsche aus der Zermatter Kulisse nicht wegzudenken.

Zu Spitzenzeiten gab es 40 bis 50 Kutschen in Zermatt, die den Gästen und Einwohnern zur Verfügung standen. Nach und nach verschwanden die meisten Kutschen aus Zermatt, um den Autos und später den Elektrofahrzeugen Platz zu machen.

Im Verlaufe der Jahrzehnte haben sich die Gegebenheiten in Zermatt und die Anforderungen an die Pferdehaltung stark verändert und weiterentwickelt. Die Matterhorn Group unter der Leitung von Andreas Biner hat sich dieser Herausforderung angenommen und immer wieder Massnahmen zur Weiterentwicklung der Fuhrhalterei und zum Wohle der Pferde getroffen.

Das Grand Hotel Zermatterhof erwarb 2013 eigene Lipizzaner-Pferde, die in einer Stallung in Winkelmatten zu Hause sind. Das Team der Fuhrhalterei kümmert sich 365 Tage im Jahr um die Pferde und die dazugehörige Infrastruktur. Seitdem holt und bringt der Zermatterhof seine Gäste aus aller Welt mit einer eigenen Pferdekutsche an den Bahnhof. Ein Highlight für die Gäste und ein besonderes Augenmerk für das Hotel. Zu Beginn dieser Wintersaison haben sich die Eigentümer für einen fortschrittlichen Gedanken im Bereich des Tierschutzes entschieden. Das Wohl der Pferde geniesst oberste Priorität und darüber hinaus sollte ein Mehrwert für die Gäste geschaffen werden. Aus diesem Grund wurde das bisherige System des Zweispäners auf zwei Einspänner-Kutschen umgestellt. Die neuen Vis-à-vis-Kutschen sind leicht und elegant, ein Blickfang für alle Gäste von Zermatt. Sie werden gleichzeitig eingesetzt und kommen dem oftmals grossen Anreisestrom der Gäste zu bestimmten Tageszeiten entgegen. Eine der eleganten Pferdekutschen des Grand Hotels Zermatterhof steht nun meistens vor dem Bahnhof, die andere vor dem Zermatterhof. Aus dem Dorfbild sind sie nicht mehr wegzudenken.



Einwohnergemeinde Zermatt

Umfrage zu Freizeit und Begegnung im Inneren Mattertal

Die Jugendarbeitsstelle Mattertal sowie die Standortentwicklung Inneres Mattertal wollen mit dieser Umfrage deine Bedürfnisse abholen.

Vielen Dank, dass du dir 15 Minuten Zeit für die Beantwortung der Fragen nimmst. Einfach den QR-Code in der gewünschten Sprache anklicken und starten.



Anzeigen

JULIEN

TAG UND NACHT

TAXI BOLERO ZERMATT

027 967 60 60

Hotel Mama verlassen?

Sie möchten eine Immobilie kaufen oder verkaufen?

Individuelle Kundenbetreuung und langjährige Erfahrung im regionalen Immobilienmarkt garantieren einen reibungslosen Ablauf.

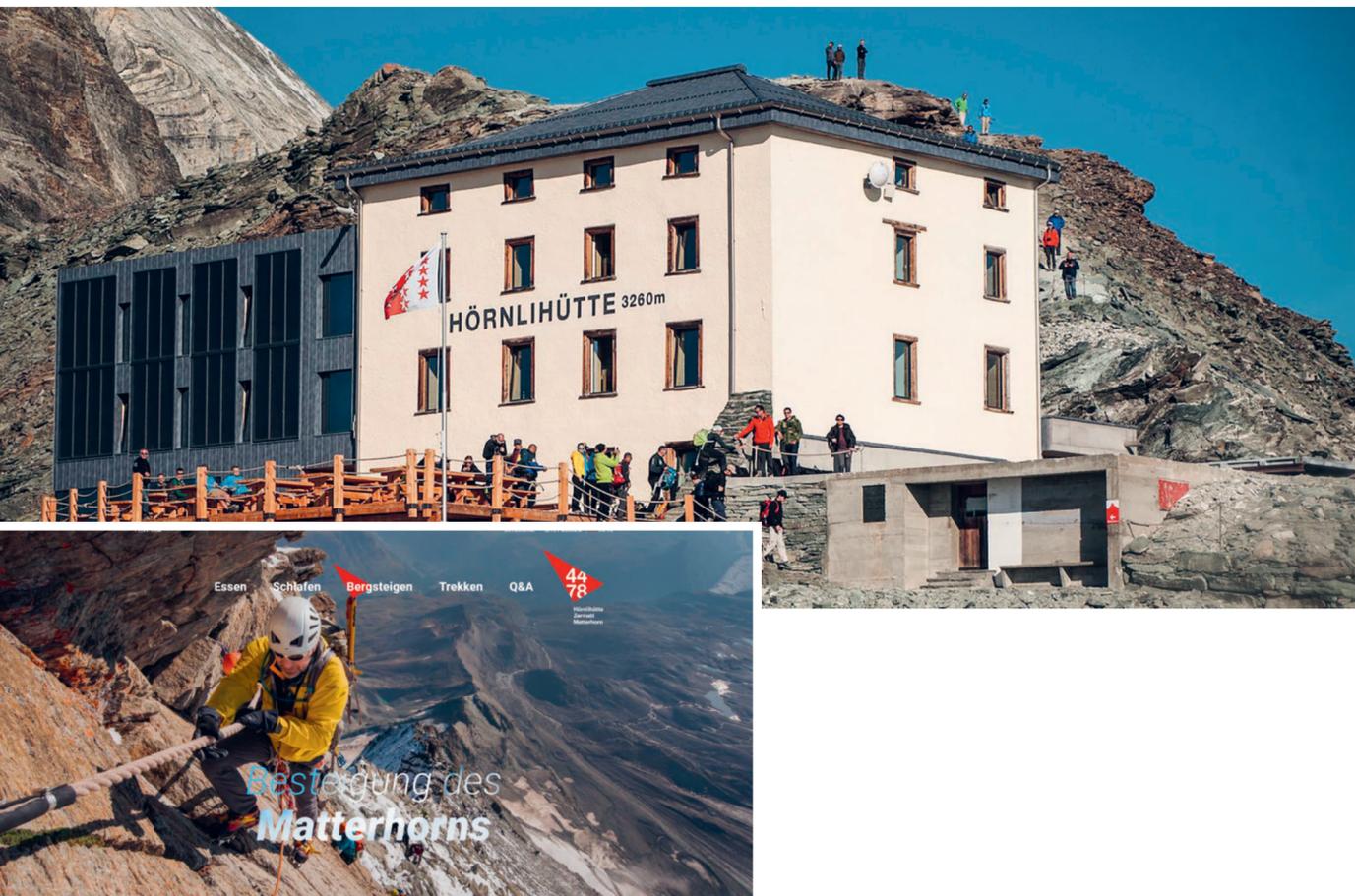
Rufen Sie mich an!

Mario Fuchs | +41 79 338 94 79 | mario.fuchs@remax.ch

Immobilienangebote unter:
www.remax-zermatt.ch

RE/MAX





Burggemeinde Zermatt

Neue Webseite und neues Reservierungssystem für die Hörnlihütte

Seit mehr als 130 Jahren ist die Hörnlihütte Destination und Ausgangspunkt zugleich für Bergsteiger und Wanderer am Matterhorn. Auf einer Höhe von 3'260 Metern bietet sie Unterkunft für 150 Übernachtungsgäste sowie 130 Restaurantplätze für Tagesgäste.

Um den wachsenden Ansprüchen der Gäste im Hochgebirge gerecht zu werden, wurde die Hörnlihütte im Jahr 2015 umfassend renoviert und mit modernster, umweltfreundlicher Haustechnik ausgerüstet. Die Burggemeinde Zermatt hat nun in die digitale Weiterentwicklung der Hörnlihütte investiert. Seit Ende Januar erstrahlt die Webseite der Hörnlihütte im neuen Kleid. Zudem wurde das bestehende Anfrageformular für Reservierungen, welches den Gästen bis anhin keine direkte Buchung ermöglichte, durch ein neues Reservierungssystem ersetzt.

Das neue Reservierungssystem ist einzigartig unter den Schweizer Berghütten und wurde eigens für die Hörnlihütte kreiert. Bei einer Buchung erlaubt es das System, automatisch eine nicht erstattbare Anzahlung von CHF 50 pro Person zu belasten und somit wird dem Gast der Aufenthalt direkt bestätigt. Auch auf moderne Essenswünsche wie Allergien und Unverträglichkeiten wird bei der Reservierung eingegangen, denn die Gäste von heute sind anspruchsvoller als früher. Dem trägt auch die Küche in der Hörnlihütte Rechnung, indem sie mit ihrer frischen und gesunden Küche auf angemeldete Sonderwünsche eingeht.

Die neue Webseite zeichnet sich unter anderem durch eine Q&A-Seite aus (Questions & Answers) und ermöglicht somit den Gästen, sich vor der Anreise besser informieren zu können und damit die Hüttenwarte zu entlasten. Eine Live-Cam zeigt das Wetter vor Ort an und die Fotos auf der Webseite (viele davon sogar von den Hüttenwarten selbst gemacht) geben einen zusätzlichen Einblick in das zu erwartende Erlebnis.

Das Hüttenwartpaar Edith und Martin Lehner-Rüegsegger freut sich über die neuen Entwicklungen und das erste positive Feedback der Gäste. «Für die neue Webseite war es uns wichtig, dass wir uns auf unsere Gäste konzentrieren können und weniger Aufwand mit der Administration der Reservierungen haben. Unsere Gäste sollen Erfolge feiern und Träume wahr werden lassen.»

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes mit einer lokalen Digitalagentur bringt Natur und Mensch nun durch digitale Lösungen näher zusammen.

Zermatt Tourismus

Digitaler Marktplatz

Vor rund 150 Jahren wurde Pionierarbeit verrichtet, indem die Bevölkerung Bahnen und Hotels gebaut und sich damit eine neue Lebensgrundlage, den Tourismus, geschaffen hat. Heute wird wieder Pionierarbeit verrichtet, dieses Mal jedoch im Bereich der Digitalisierung.

Um die Wertschöpfung aus touristischen Leistungen in der Destination zu steigern, wettbewerbsfähig zu bleiben und, so weit möglich, alle Leistungsträger mit einzubeziehen, hat die Destination Zermatt – Matterhorn entschieden, eine vorwärtsgerichtete und innovative Digitalstrategie umzusetzen.

Ein Kernelement des neuen zu realisierenden digitalen Ökosystems ist das Projekt «Digitaler Marktplatz». Der digitale Marktplatz wird das verbindende Element, welches alle Digitalisierungsprojekte der Destination verknüpft und dadurch alle Angebote der Destination auf einer Plattform buchbar macht, und das ohne Anwendungsbrüche in der Customer Journey. Künstliche Intelligenz wertet die Datenstrukturen aus und bietet dem Gast die Angebote an, welche auf ihn zugeschnitten sind, vor, während und nach seinem Aufenthalt. Ziel ist es, jedem einzelnen Gast das richtige Angebot zur richtigen Zeit zuzuspielen und ihm damit den Buchungsprozess zu vereinfachen. Daraus soll sich die Wertschöpfung in der Destination steigern.

Der Projektstart in diesen Wochen setzt einen wichtigen Meilenstein in der Realisierung der Destinationsstrategie im Bereich Digitalisierung. Der Marktplatz gilt als Leuchtturmprojekt in der ganzen Digitalisierungsstrategie und weist einen hohen Grad an Innovation aus. Im Vergleich zu den bisher existierenden Marktplätzen, welche als state-of-the-art gelten, strebt der Marktplatz der Destination Zermatt – Matterhorn folgende Unterscheidungsmerkmale und Innovationen an:

Nutzen wir die Chance wie vor 150 Jahren.

- Eine komplette Vernetzung mit der zentralen Datenbank. Dies ermöglicht eine 360 Grad Sicht auf den Gast und eine hohe Personalisierung der Kundenkommunikation.

- Der Marktplatz bildet das gesamte touristische Angebot der Destination ab: Es ist online buchbar und so integriert, dass keine externen Absprünge oder Anfragen erfolgen müssen. Damit werden Zeitverzögerungen eliminiert und auch das Risiko minimiert, dass Interessierte anderswo buchen.

- Informationen und kaufbare Angebote werden miteinander verheiratet, das Kauf-erlebnis für den Gast damit erhöht.

- Der Verkäuferlös wird direkt und automatisch an den Leistungspartner überwiesen; dies funktioniert auch bei einem gemischten Warenkorb, in dem Angebote verschiedener Leistungserbringer gekauft werden.
- Die Customer Journey – der Buchungsprozess für den Gast – ist schnell und intuitiv. Dank bereits vorhandene Personendaten werden dem Gast sich wiederholende Eingaben seiner Personalien erspart.

- Der Marktplatz funktioniert nahtlos im Zusammenspiel mit den Marketinginstrumenten wie beispielsweise dem Direktmarketing; damit können die Bedürfnisse des Gastes in Wertschöpfung umgewandelt werden.

- Dank einem Single Sign-on muss sich der Gast nur einmal anmelden und seine hinterlegten Daten stehen ihm auf allen Plattformen zur Verfügung. Das vereinfacht beispielsweise den Zahlungsprozess.

- Alle Angebote und Pauschalen können über einen Check-out-Prozess gebucht werden: Damit kann der Gast ein individuelles Ferienerlebnis zusammenstellen..

- Künstliche Intelligenz und vollintegrierte Analyse-Tools ermöglichen, die komplexen Datensätze der verschiedenen Bonfire-Tools auszuwerten und damit die Marketing-Aktivitäten besser zu planen und die verfügbaren Werbegelder effizient einzusetzen.

- Der Marktplatz und die damit verbundenen Tools sind skalierbar und werden laufend weiterentwickelt. Performance, Verlässlichkeit, Sicherheit sowie quartalsweise Updates bewirken, dass der Marktplatz über viele Jahre bahnbrechend bleibt und dadurch nachhaltig betrieben werden kann.

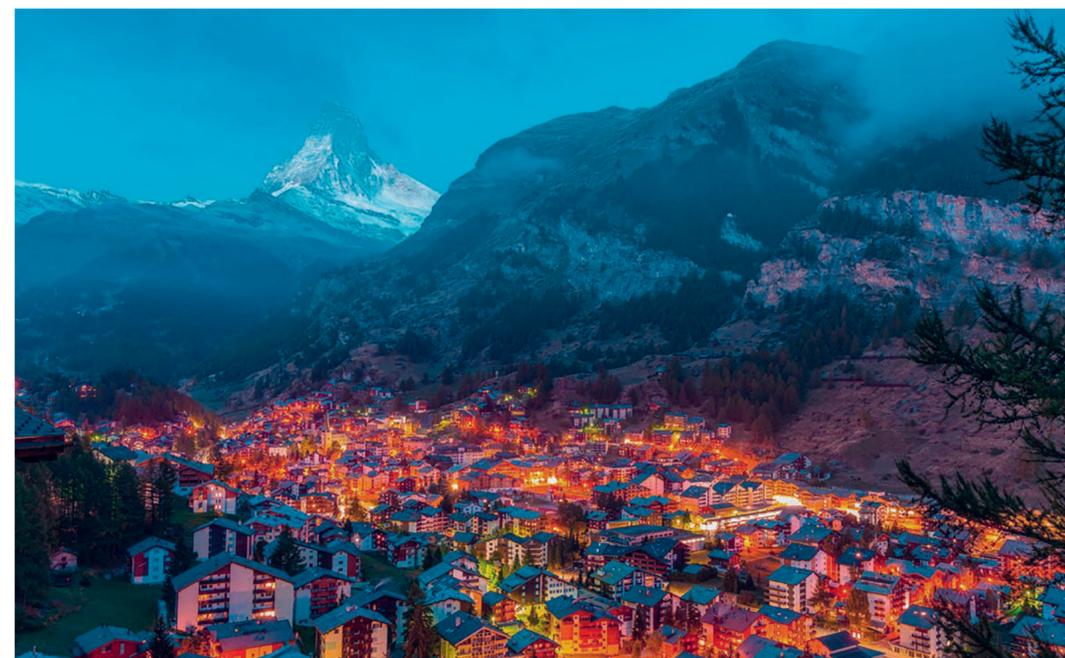
- Wunschlisten, Empfehlungen, Rückmeldungen, Zufriedenheitstracking, mobile Version auf Knopfdruck, ein Backend mit Bestellverwaltung, automatisierte Marketing-Kampagnen sind weitere Anwendungen, die den neuen digitalen Marktplatz sowohl für den Gast wie auch den Leistungsträger attraktiv machen.

Nachdem Bonfire 2018 mit einem «Milestone» ausgezeichnet wurde, stiess dieses Innovationsprojekt auch auf Bundesebene auf Anerkennung: Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) spricht aus dem Innotour-Fonds eine Anschubfinanzierung. Der Marktplatz wird weiter durch die Bonfire AG, deren Eigner, die Zermatt Bergbahnen AG und Zermatt Tourismus, sowie durch ein Darlehen und einen Beitrag der Einwohnergemeinde Zermatt finanziert.

Wie alle Bonfire-Projekte wird auch der Marktplatz unter der strengen Überwachung des Datenschutzbeauftragten umgesetzt: Alle technischen Entwicklungen und Entscheidungen werden erst aus datenschutzrechtlicher Sicht geprüft, bevor sie umgesetzt werden.

Die Verantwortlichen der Bonfire AG sind sich bewusst, dass die Umsetzung des Marktplatzes Pionierarbeit ist: Innovation ist immer auch mit Unsicherheit und Risiko verbunden, welches überwacht und, wenn nötig, mit Massnahmen bestmöglich minimiert werden muss.

Der digitale Marktplatz hat wie der Bau von touristischer Infrastruktur vor 150 Jahren das Potenzial, die Entwicklung des Tourismus und den Erfolg der Destination Zermatt – Matterhorn nachhaltig zu prägen.





Zermatt – Matterhorn gewinnt den Blick Award in der Kategorie «Gastronomie».

Zermatt Tourismus

And the winner is...

Zermatt – Matterhorn glänzt an den Blick Awards.

Es waren die touristischen Oskars, welche der «Blick» in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus vergeben durfte. In insgesamt sechs Kategorien, aufgeteilt in «Ski und Snowboard», «Langlauf», «Klein und fein», «Freizeit und Spass», «Familie» und «Gastronomie» wurden die besten und beliebtesten Wintersportdestinationen in der Schweiz erkoren. Nicht etwa eine Jury fällte das Verdikt: Es waren über 70'000 Leserinnen und Leser, welche ihre Stimme bei der Wahl abgegeben haben.

Die Destination Zermatt – Matterhorn gewinnt in der Kategorie «Gastronomie» und holt sich in der Kategorie «Ski und Snowboard» hinter Arosa/Lenzerheide den zweiten Platz. Bravo und ein grosses Kompliment an die Gastronomen in unserer Destination, sei es in den Dörfern oder auf dem Berg! Die Strahlkraft der Küchen am Fusse des Matterhorns ist ungebrochen. Damit dies so bleibt, wird Zermatt Tourismus auch weiterhin die Kulinarik als wichtiges Element in die Kommunikation einbinden. Erst kürzlich konnte die Zusammenarbeit mit der Vereinigung «Taste of Zermatt» intensiviert werden, mit dem Ziel, das für unsere Gäste wichtige Argument der Gastronomie noch besser zu transportieren. Helfen wird da auf jeden Fall auch die für den ersten Platz «Gastronomie» gewonnene Gutschrift der Ringier-Gruppe im Wert von 85'000 Franken für Online-Werbung.

Publireportage

Lauber IWISA begrüsst Kevin Brantschen als Standortleiter

Ab dem 1. April 2023 übernimmt Kevin Brantschen die Standortleitung in Zermatt und verantwortet alle Aufgabenbereiche von Service- und Wartungsarbeiten bis hin zu Installationen.

Kevin Brantschen ist 25 Jahre alt und verfügt über eine breite Expertise in der Gebäudetechnik. Durch seine Ausbildungen zum Sanitärinstallateur EFZ im Jahr 2017 und zum Heizungsinstallateur EFZ im Jahr 2021 verfügt er über eine ausgezeichnete Fachkompetenz und ist mit der neusten Gebäudetechnik vertraut.

Die Lauber IWISA ist überzeugt, dass Kevin mit seiner Arbeitsweise, seinem Engagement und seinem Know-how die Gebäudetechnik in Zermatt erfolgreich weiterentwickeln wird.

Wenn Sie mehr über die Dienstleistungen von Lauber IWISA in Zermatt erfahren möchten oder Fragen haben, können Sie Kevin Brantschen jederzeit kontaktieren. Sie erreichen ihn per E-Mail unter kevin.brantschen@lauber-iwisa.ch oder telefonisch unter T. 027 967 20 73 oder M. 079 564 37 27.



Wir freuen uns darauf, Ihnen in Zukunft bei allen Fragen rund um die Gebäudetechnik in Zermatt zur Seite zu stehen.

Gebäudetechnik, die verbindet.

Unsere Geschäftsfelder

Gebäudetechnik



Gebäudehülle



Anlagenbau



Küche



Zermatt Tourismus

Der perfekte Sommer wartet

Mit der anstehenden Sommerkampagne unter dem Motto «Von Natur aus perfekt» möchte das Team von Zermatt Tourismus eine bereits für den Sommer 2020 entwickelte Kampagne reaktivieren. Ziel ist es, potenziellen Gästen aus dem In- und Ausland den perfekten Sommerurlaub in Zermatt näherzubringen.

Die Kampagne wurde einem Refresh unterzogen und setzt den Schwerpunkt auf die Präsentation atemberaubender Bilder von Zermatt und dem Matterhorn. Mit der gezielten Schaltung von Online-Anzeigen sollen sieben verschiedene Segmente angesprochen werden: Wandern, Bike, Familie, Matterhorn Besucher, Ski (Aussspielung nur in den Märkten Ozeanien), Kulinarik und Events. Die Kampagne startet am 17. April und läuft bis in den Herbst hinein, wobei im Spätsommer verstärkt auf Herbstangebote gesetzt wird, um die goldene Jahreszeit noch stärker bekannt zu machen.

Die Kampagne «Von Natur aus perfekt» wurde erstmals im Sommer 2020 entwickelt und eingesetzt. Leider konnte das Potenzial der damaligen Kampagne unter den Umständen der Covid-Pandemie nicht voll ausgeschöpft werden und die Kampagne wurde nur auf nationaler Ebene und sehr zurückhaltend ausgespielt. Die nach wie vor gültige Aussage, dass das Matterhorn und die gesamte Destination mit ihren vielfältigen Angeboten in sich perfekt sind, hat das Team von Zermatt Tourismus dazu bewogen, dem Motto eine neue Chance zu geben und diesmal auch auf dem internationalen Markt damit präsent zu sein.

Durch den Einsatz der Mittel in den Online-Kanälen ist es möglich, die Wirksamkeit der finanziellen Aufwendungen in den einzelnen Kanälen und Angeboten faktenbasiert zu analysieren und während der Kampagnenlaufzeit flexibel Anpassungen vorzunehmen. Durch das agile Kampagnenmanagement



konnten in den vergangenen Kampagnen laufend Optimierungen erzielt werden, und so haben wir bis Mitte März dieses Jahres den Gesamtumsatz der letztjährigen Winterkampagne bereits um 58 Prozent übertraffen und mit CHF 1,24 Mio. einen neuen Rekordwert erreicht. Der Mitteleinsatz ist im Vergleich zu den erwirtschafteten Umsätzen so tief wie noch nie und bewegt sich auf einem stabilen Niveau von 13% (Kosten-Umsatz-Relation, kurz KUR).

Mit der bevorstehenden Sommerkampagne möchte das Team an diese Leistung anknüpfen und so die zur Verfügung stehenden Mittel immer effizienter und gewinnbringender einsetzen. Das Team ist überzeugt: Der kommende Sommer wird perfekt!



Anzeige

Ab sofort bei uns verfügbar!



CUBE Stereo Hybrid 140 HPC SLX 750 liquidblue´n

Bosch Akku mit 750Wh Kapazität
Bosch Performance CX mit 85Nm Smartsystem
Schaltwerk: Shimano XT 12-fach
Bremsen: Shimano XT 4 Kolben Bremse

zum Hammerpreis von CHF 5'599.00

Zermatt Tourismus / Einwohnergemeinde Zermatt

Neuer Produktmanager Bike bei Zermatt Tourismus

Seit dem 1. März 2023 hat das Segment «Bike» in Zermatt einen neuen Kümmerer. Der 28-jährige Cornelius Schreck, ursprünglich aus dem Schwarzwald (D), kennt die Welt des Tourismus bereits aus früheren Tätigkeiten und konnte im Bereich Bike sowohl in der Funktion als Berater in der Destinationsentwicklung als auch als Bike-Guide und Fahrtechniktrainer Erfahrungen sammeln. Wir haben ihm zwei Wochen nach seinem Stellenantritt bei Zermatt Tourismus ein paar Fragen zu seinem Start im Matterhorndorf gestellt.



Seit zwei Wochen bist du nun in Zermatt aktiv. Wie bist du gestartet? Wie gefällt es dir?

Ich hatte einen sehr guten Start und bin dankbar für ein tolles Team, von dem ich so herzlich aufgenommen wurde. Jeden Tag am «Horu» arbeiten zu dürfen, ist für mich ein Privileg und etwas ganz Besonderes. Am liebsten setze ich mich in den Büroraum mit Matterhornblick. Ich durfte bereits viele nette und hilfsbereite Menschen in der Destination kennenlernen, die meine ersten Tage bereichert haben.

Was gefällt dir besonders gut in Zermatt?

Bisher kann ich sagen, dass ich die Community hier sehr schätze und mich darauf freue, ein Netzwerk vor Ort aufzubauen. Natürlich beeindruckt mich die Bergwelt in und um Zermatt, die unglaublich viel zu bieten hat. Meine Liebe zur Natur lässt mich jede Minute wertschätzen. Nicht zu vergessen ist das sehr gute kulinarische Angebot, welches die perfekte Kombination zu den Outdooraktivitäten für mich ist.

Wie nimmst du Zermatt als Bike-Destination wahr?

Sehr gut erinnere ich mich an meinen ersten Besuch als Tourist in Zermatt. Vor dem Matterhorn zu biken, ist für jeden Mountainbiker einzigartig. So war es auch für mich – ein Erlebnis, das bleibt! Es gibt so viele Möglichkeiten, die Destination auf dem Rad zu erleben und zu erkunden mit Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. Das Besondere an diesem Ort ist sicherlich die breite Angebotsvielfalt. Neben dem Biken bietet die Destination eine grosse Auswahl an anderen Angeboten und Aktivitäten, man kann so seine Tage individuell und sehr abwechslungsreich gestalten.

Welcher ist dein persönlicher Lieblings-Trail?

Das ist keine einfache Frage, da jeder Trail seinen besonderen Reiz hat. Generell mag ich die Vielfalt beim Biken. Am liebsten starte ich technisch in rauem Gelände, nach dem der Trail dann in der Baumzone einen ganz anderen Charakter bekommt.

Wo kann sich Zermatt im Bereich Bike noch verbessern?

Sicherlich haben die Transferstrecken, um zu den Ausgangspunkten der Trails zu gelangen, noch Potenzial. Zudem würden weitere Trails das Angebot für die Biker noch attraktiver machen. Durch spannende Packages mit verschiedenen Leistungspartnern können innovative Erlebnisse geschaffen werden. Gäste schätzen Angebotspauschalen, die bequem buchbar sind. Dabei ist es wichtig, den sich schnell entwickelnden Markt zu beobachten und unsere Angebote darauf auszurichten.

Wie möchtest du Zermatt künftig im Bereich Bike weiterentwickeln? Was ist dir wichtig?

Ich möchte, dass sich Biker – ob Einheimische oder Touristen – absolut willkommen fühlen in Zermatt. Ein zentraler Punkt bei meiner Arbeit ist für mich ein gutes Miteinander mit allen Beteiligten. Gerade bei konfliktbehafteten Themen wie dem Mountainbiken müssen alle Interessen und Ansichten berücksichtigt und gemeinsame Lösungswege erarbeitet werden. Die Destination verfügt über ein enormes Potenzial mit grosser Expertise in den unterschiedlichsten Bereichen. Synergieeffekte spielen eine wichtige Rolle. Das Konzept der Nachhaltigkeit hat für mich hohe Priorität. Projekte und Entwicklungen müssen im Einklang mit den sozialen, ökologischen und ökonomischen Belangen stehen.

Was kann sich Zermatt als Destination im Bereich Bike von anderen Destinationen abschauen?

Es ist immer inspirierend, über die eigene Infrastruktur und Angebotspalette hinauszuschauen. Man lernt doch am besten voneinander und kann sich gegenseitig ergänzen. Sicherlich gibt es einige Regionen in der Schweiz sowie im internationalen Kontext, die innovative Ansätze und Strategien im Mountainbiketourismus etabliert haben. Für mich ist der «Blick über den Tellerrand» immer wichtig.

Worauf freust du dich bei deiner neuen Herausforderung am meisten?

Menschen für den Mountainbikesport und die Natur zu begeistern, bereitet mir grosse Freude. Es ist eine schöne Aufgabe, diesen magischen Ort noch erlebbarer zu machen. Und natürlich freue ich mich sehr darauf, Zermatt aus einer anderen Perspektive – mit und ohne Bike – so richtig kennenzulernen.



Kolumne

Menschliche Slalomstangen

Liebe Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer

In Zermatt ein Elektroauto zu steuern, ist keine einfache Aufgabe: Unser Dorf wurde in den Grundzügen ohne den motorisierten Verkehr geplant; es herrschen mehrheitlich enge Platzverhältnisse, es mangelt an Parkplätzen und Ausweichstellen, und überhaupt ist die Verkehrsführung mit Einbahnstrassen und weiteren reglementarischen Einschränkungen nicht immer die effizienteste aus Sicht der steuernden Person. Dazu kommt, dass die Mehrheit der Menschen sich hier zu Fuss und auf den gleichen Quadratmetern Strasse bewegt wie die vier- und zweirädrigen Piloten. Dann kommt noch der Druck der Saison hinzu, Waren und Personen möglichst schnell von A nach B zu transportieren – so weit mein Verständnis zu Eurer Ausgangslage. Kein Verständnis habe ich jedoch für Euer Verhalten, auch wenn mir bewusst ist, dass dies nicht alle in gleichem Masse betrifft.

Es ist nun mal so, dass unsere Strassen und Wege grundsätzlich den Menschen zu Fuss vorbehalten sind. Zumindest sieht das unser Verkehrsreglement so vor, und jeder von Euch Lenkerinnen und Lenkern sollte dies eigentlich wissen und grösstmögliche Rücksicht gegenüber den schwächeren Verkehrsteilnehmenden walten lassen. Die Realität, die ich, ohne gross zu suchen, tagtäglich in den Strassen beobachten kann, ist leider eine andere: Da wird den Passierenden frech der Vortritt abgeschnitten, die Slalomfahrt um die Personen ähnelt einem Gokart-Rennen mit Menschen als bewegliche Schikanen. Um ein paar Minuten zu sparen, fräst man kühn durch die Bahnhofstrasse. Masst sich ein Fussgänger an, mitten auf der

Strasse zu laufen, wird er kurzerhand weggehuppt, und die Fahrzeuge scheinen nur zwei Geschwindigkeiten zu kennen: Stillstand und Vollgas – wobei Vollgas gerade bei den neuen Elektrowagen weit über den erlaubten 20 km/h liegt.

«Es ist ein Katz-und-Maus-Spiel», so einer in Uniform, der dafür verantwortlich ist, dass Ihr die Regeln einhaltet. Es geht Euch aber weniger darum, den eigentlichen Sinn dieser Regeln verstehen zu wollen, als einer Busse der Regionalpolizei zu entkommen. Am Workshop «Unique Driver», welchen wir zur Sensibilisierung jeweils vor jeder Saison durchführen, sind nebst den gesetzlich verpflichteten Taxi-Chauffeuren keine weiteren Lenkerinnen und Lenker zu erblicken. Kritisiert man das schlechte Verkehrsverhalten, wird als Entschuldigung gleich die vom Gesetzgeber längst versprochene Verkehrsplanung ins Feld geführt.

Wie wäre es, wenn jede und jeder mal kurz an seine Eigenverantwortung denken würde? Wenn jede und jeder sich selbst hinterfragen würde, welche Auswirkungen sein rüpelhaftes Verhalten auf den Strassen für das Wohlbefinden der Menschen – Einheimische, Gäste und Kinder – auslöst und welche fatalen Konsequenzen dies im schlimmsten Fall haben könnte?

Ein erschrockener und gehetzter Gast kehrt nicht zurück und, noch schlimmer, erzählt zu Hause von den rücksichtslosen Rennwägelchen. Ich zähle auf Euch, liebe Fahrzeugkünstlerinnen und Fahrzeugkünstler, im Sinne von «Unique Driver» und

«Unique Biker», dass Ihr Euren Fahrstil in Zukunft anpasst und so mit wenig Aufwand (und Zeitverlust) viel zur Lebens- und Ferienqualität in Zermatt beiträgt. Danke!

Herzlichst, Daniel Luggen, Kurdirektor



Die Weiterverwendung dieser Kolumne in anderen Medien ist nur mit Einverständnis des Autors erlaubt.

Anzeige

Partl AG
S C H R E I N E R E I
3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch



SIMPLONDRUCK.CH
Gestaltung | Werbung | Medien

FÜR ALLE.
druck-shop.ch

FÜR PROFIS.
simplonmedien.ch

FÜR SIE.
VOR ORT.

Sony-TV für nur 99.– statt 899.–

zu Quickline Internet & TV ab 54.–/Mt.

Jetzt profitieren: valaiscom.ch/tv

valaiscom | **QUICKLINE**

Zermatt Geschichte

Albert Julen – Priester, Professor, Soziologe und Historiker



Albert Julen war in erster Linie Priester. Ab 1921 wirkte er vorerst als Rektor, dann als erster Pfarrer in Agarn. Er genoss im Dorf eine grosse Wertschätzung, sodass die Gemeinde ihm 1960 das Ehrenbürgerrecht verlieh. Von 1925 bis 1927 war er Kaplan in seiner Heimatgemeinde.

Zusammen mit Pfarrer Gregor Brantschen gründete er den gemischten Chor. Auch nach seinem Wechsel ans Kollegium in Brig blieb er mit Zermatt verbunden, hielt oft an hohen Festtagen den Gottesdienst und war, wenn möglich, am 5. August beim Kapellenfest Maria zum Schnee auf Schwarzsee mit dabei. Einen Höhepunkt erlebte Professor Julen im Jahre 1961, als sein geistlicher Sohn, Josef Biner, Primiz feierte. In Brig war er von 1938 bis 1957 Präfekt der Kollegiumskirche. Er war ein geschätzter Beichtvater und galt als grosser Marienverehrer. Nach seinem gesundheitsbedingten Rückzug nach Zermatt las er täglich in seiner Hauskapelle die heilige Messe.

Professor

Professor Julen war eine Respekt einflössende, stattliche Persönlichkeit und mit Leib und Seele Lehrer. Sein Doktor- und Professorentitel war ihm wichtig. So stellte er sich überall mit Professor Doktor Albert Julen vor. In Zermatt nannten ihn wohl auch deshalb alle einfach «der Profässer». Nach seiner Priesterweihe hatten ihn sogar seine Eltern und seine Geschwister mit Sie anzusprechen. Von 1927 an unterrichtete er am Kollegium in Brig Griechisch und Geschichte. Er galt als konsequenter, strenger, erfolgreicher Lehrer und unermüdlicher Arbeiter. Er duldete keinen Widerspruch. Als Humanist waren ihm die alten klassischen Sprachen die Grundlage des Studiums. Mit den ehemaligen Studenten und den Akademikern unterhielt er sich ausschliesslich auf Hochdeutsch, Mundart redete er nur mit den einfachen Leuten. Ebenso wichtig war ihm die Geschichte. Er hatte aber auch den nötigen kritischen Blick für das Weltgeschehen. So warnte er seine Studenten schon früh vor den Lockungen des Nationalsozialismus. Wegen seiner gesundheitlichen Probleme musste er 1957 den Unterricht unterbrechen und verliess das Kollegium nach dem Schuljahr 1959/60 endgültig.

Soziologe

Von jeher beschäftigte sich Professor Julen mit Soziologie und Sozialwissenschaft. Er erwarb sich Verdienste in der katholischen und sozialen Aktion und unterrichtete etwa ein Dutzend Jahre Soziologie am Priesterseminar in Sitten. Er führte den Kurs mit grossem Einsatz und konnte sein sozialwissenschaftliches Gedankengut einbringen. Es ging ihm um die Darstellung der katholischen Gesellschaft und die Soziallehre. Die päpstlichen Rundschreiben erschienen ihm richtungsweisend. Er hatte grosses Verständnis für die Belange der Arbeiterschaft, versuchte aber, die anstehenden Fragen ohne gewaltsamen und politischen Kampf zu lösen. Albert Julen war auch Gründungsmitglied der Christlichsozialen Volkspartei des Oberwallis.

Historiker

Sehr wichtig war ihm die Geschichte, insbesondere die Walliser Geschichte, nicht nur als Unterrichtsfach. Er war Geschichtsforscher. Im Jahre 1945 wurde er der dritte Präsident des Oberwalliser Geschichtsforschenden Vereins, den er bis 1958 leitete. Er setzte sich dafür ein, dass die Studenten des Kollegiums Mitglieder wurden und an der jährlichen Generalversammlung teilnahmen. Er verfasste geschichtliche Arbeiten, die er in den Blättern zur Walliser Geschichte veröffentlichte. Erwähnt sei hier «Die Namen von Zermatt und seinen Bergen im Lichte der Geschichte», publiziert 1951.

Walliser Bote / Briger Anzeiger, 22. Mai 1968: Peter von Roten zum Tod von Prof. Dr. Albert Julen (Ausschnitte)

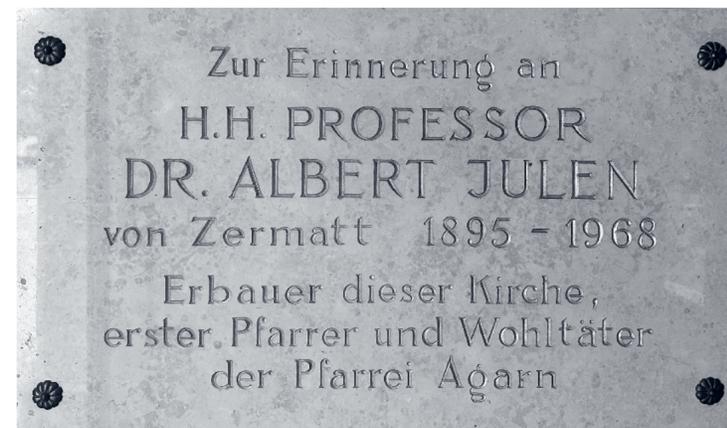
«Wenn ich mich, nun auf der Neige der Jahre, frage, wer wohl in meinem Leben den grössten Einfluss gehabt hat, welcher Mensch wohl das tat, was man so schön «mein Weltbild morte» nennt, dann erstehet vor mir das Bild von Professor Albert Julen, wie er, unter jedem Arm 10 Bücher tragend, vor uns ans Pult trat, um seine Geschichtsstunde zu geben. In den letzten Gymnasialjahren ist man noch unbeschwert von beruflicher Spezialisierung. Und doch ist man schon «reif» genug, um sich für die grossen Probleme der Menschheit zu interessieren. Der Geschichtsunterricht am Gymnasium ist daher, unabhängig von der Person, die ihn erteilt, immer und überall der Prägestock, aus dem die folgende Generation entsteht. Uns ging es jedenfalls am Kollegium von Brig so, und ich glaube, dass alle unserer Generation, alle, welche in den Philosophieklassen Professor Julen als Lehrer für Geschichte hatten, ihr Weltbild auf seine Weltanschauung zugeschnitten haben. Heute am Grabe dieses liebenswürdigen, gescheiterten und so menschlichen Priesters soll dieses Ruhmesblatt ihn begleiten...»

... An diesem konkreten historischen Prüfstand hat uns der Verstorbene den Weg gewiesen. Das sei in der Distanz eines Vierteljahrhunderts mit goldenen Lettern auf seine Erinnerungstafel geschrieben. Er, Professor Albert Julen, hat damals schon in eindringlichsten Tönen uns Studenten vor den Lockungen des Nationalsozialismus gewarnt und in echt geschichtlicher Schau die teuflische Linie aufgezeigt, welche von Bismarck über Alfred Krupp zu Adolf Hitler führte und deren Früchte noch heute darin zu sehen sind...

... Diese radikale kompromisslose leidenschaftliche Ablehnung des Nationalsozialismus zur Zeit seiner Hochblüte war bei Albert Julen darum um so bewundernswerter, als er durchaus aus dem geschichtlichen Grund eines deutschsprachigen Sendungsbewusstseins stand. Er wusste es durchaus, uns für die Grösse des «Reichs» zu begeistern, allerdings war dieses Reich nicht dasjenige von Bismarck und Wilhelm II., sondern jenes viel fernere, für das Dante geschwärmt hatte. Er verstand es, uns die Reformation nicht als ein Mönchsgezänk darzustellen, sondern als die tragische Spaltung eines Europa, das sonst schon grosse Mühe hatte, mit sich selbst zurecht zu kommen. Hierin kam ihm natürlich zugute, dass er wohl aus dem hintersten Bergtal Zermatt kam, aber dass durch die List der Geschichte dieses hinterste Bergtal zum internationalsten Ort unseres Oberwallis geworden ist. Er hatte sich die Internationalität nicht leicht gemacht, sondern sich mit ihr auseinandergesetzt und sie mit dem katholischen Gedankengut in einer grossartigen Synthese zu einer Vision zu vereinen gewusst, die uns Studenten packte, wie wenige andere Lehrfächer es taten. An der Gestalt von Professor Albert Julen ist mir zeitlebens bewusst geblieben, wie sehr ein einzelner Mann an einer entscheidenden Schlüsselstellung das Gesicht der Zukunft bilden kann. Nicht wer als Politiker die Gesetze macht oder als Finanzmann die Staatsbudgets aufstellt, gestaltet die Zukunft, sondern wer als Dozent, als Lehrer, an einem Pult sitzt und vor sich die zukünftigen Führer eines Volkes zum Lauschen bringt.»



Die Grossfamilie Julen-Lauber am 50. Geburtstag von Professor Albert Julen (Mitte).



Gedenktafel für Prof. Dr. Albert Julen an der Pfarrkirche in Agarn

Albert Julen (*1895)

Eltern: Felix und Maria Julen-Welschen
Obligatorische Schulzeit in Zermatt
Kollegium in Sarnen
Theologiestudium in Sitten, Innsbruck, Fribourg, Rom und Bergamo
Dr. der Sozialwissenschaften

1920: Priesterweihe
1921–1925: Rektor und Pfarrer in Agarn
1925–1927: Kaplan in Zermatt
1927–1957: Professor am Kollegium Brig
1938–1957: Präfekt der Kollegiumskirche
1957: Hirnschlag mit halbseitiger Lähmung
1960: Endgültige Aufgabe der Lehrtätigkeit am Kollegium
1960–1967: Professor für Soziologie am Priesterseminar in Sitten
verstorben am 16. Mai 1968

HINWEIS

Text und Bilder stammen teilweise aus dem Buch «Focus Matterhorn – Zermatter Geschichte und Geschichten», 2015, Rotten Verlag

Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Zermatt (EG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen (ZB), Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn (MGB/GGB) **Redaktionskommission:** EG: Oliver Summermatter (Koordinator), ZT: Daniel Luggen, BG: Claudia Beaufort, MGB/GGB: Christoph Anderegg, ZB: Marc Lagger **Redaktionelle Bearbeitung, Inserate und Abonnemente:** rottenedition gmbh, Rico Erpen, info@rottenedition.ch, +41 79 344 16 44 **Layout:** pomino, Visp **Druck:** Valmedia, Visp **Ihre Meinung ist uns wichtig:** inside@zermatt.ch



Gornergrat Bahn (Jahresserie)

Gornergrat Bahn – Faszination seit 125 Jahren Schneeräumung einst und heute



Seit 125 Jahren gibt es die Gornergrat Bahn.
In allen sechs Ausgaben des Zermatt Inside 2023 berichten
wir dieses Jahr über das geschichtsträchtige Jubiläum.

Während der ersten 30 Jahre ihres Bestehens konnte die GGB im Winter nicht fahren und verkehrte bis 1927 lediglich an rund 120 Betriebstagen während der Sommermonate von Juni bis September. Im Winter 1928/29 fuhren erstmals Züge bis zur Riffelalp, ab Winter 1938/39 bis zum Riffelberg. Dank dem Bau der 800 Meter langen Riffelbordgalerie konnte ab 1942 ganzjährig bis auf den Gornergrat Kulm gefahren werden.

Tagwacht um 5.00 Uhr

Wenn es während der Nacht geschneit hat, beginnt der Arbeitseinsatz für das Schneeräumungsteam um 5 Uhr in der Früh. Die Gesamtstrecke von Zermatt auf den Gornergrat misst 9'339 Meter. Auf fast vier Kilometern ist das Gleis doppelspurig, damit die Züge kreuzen können. Bei normalen Verhältnissen ist das Bahntrasse auf einer Maximalbreite von 3,5 Metern um 7 Uhr geräumt. Bei Schlechtwetter dauert der Einsatz gut und gerne einige Stunden länger. Ist eine der Fahrspuren einmal vom Schnee befreit, kann die zweite Spur in Angriff genommen werden. Bei intensivem Schneefall ist nach Abschluss der Räumung auf beiden Spuren oftmals die erste bereits wieder eingeschneit und die Arbeit beginnt von Neuem.

Teamwork ist gefragt

Die Schneeschleuder fährt nicht mit eigenem Antrieb, sondern wird von einem Triebfahrzeug geschoben. Gemeinsam bringen es die beiden Fahrzeuge auf 40 Tonnen Gesamtgewicht. Die Schneeräumung wird nur bergaufwärts durchgeführt, da auf dem Gornergrat nicht gewendet wer-

den kann. Am Bahnhof Gornergrat angekommen, begibt sich die Komposition im Rückwärtsgang wieder nach unten und nimmt die andere Spur in Angriff.

Neben dem Lok- und Schleuderteam, bestehend aus drei Personen, sind noch sechs weitere Arbeiter an Bord, die dann in Zweiergruppen in den Stationen Riffelberg, Rotenboden und Gornergrat die Weichen und Zahnstangen von Hand von Schnee und Eis freischaufeln.

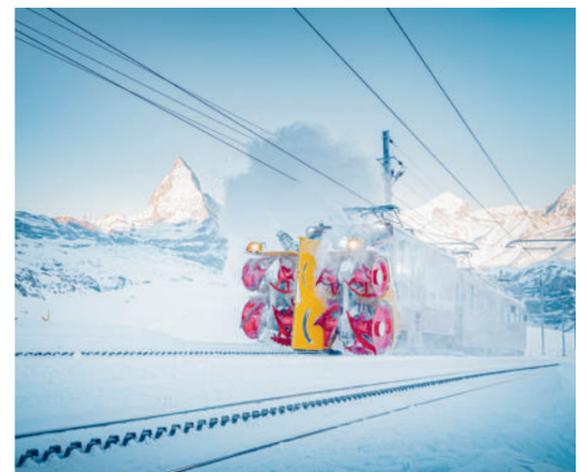
Schleudertraum

Ende 2018 konnte das Schneeräumungsfahrzeug Typ GGB mit der Bezeichnung Xrote 3933 in Betrieb genommen werden. Vorne ist das Fahrzeug mit zwei Zaugg-Schneefrässschleudern ausgerüstet, welche über je einen hydraulischen, dreh- und neigbaren Auswurfkamin verfügen. Die beiden 2-Klappen-Auswurfkamine sorgen für einen kompakten und gezielten Schneeauswurf bis zu 20 bis 30 Metern. Die Schneeschleuder befördert pro Stunde rund 3000 Tonnen Schnee von der Strecke.

Im Schnitt liegt im Gornergrat während acht Monaten Schnee. Pro Wintersaison kommt die Schneeräumungsmannschaft rund neunzig Mal zum Einsatz. Im Rekord-Winter 2017/18 kamen am Gornergrat insgesamt sage und schreibe kumuliert 12,9 Meter Neuschnee zusammen! Um diesen zu beseitigen, war die Schneeschleuder an 92 Tagen im Einsatz.



Das lawinengefährdete Riffelbord vor dem Bau der Galerie 1938/39.



Mit 40 Tonnen durch den Schnee.



Ulrich Inderbinen und 60 Männer am Schneeräumen um 1920/30.

Auszug aus dem Buch über den bekannten Bergführer Ulrich Inderbinen (1900–2004)

«Ich bin so alt wie das Jahrhundert». Erschienen 2014 in der rottenedition.ch.

«Als das Frühjahr kam, liess Ulrich sich bei der Gornergrat Bahn anstellen. Jedes Jahr im Mai, vor Inbetriebnahme der Bahn, mussten die Bahngeleise vom Schnee freigeschaufelt werden. Für das Räumen der fast zehn Kilometer langen Strecke brauchten sechzig Männer zwei bis drei Wochen. Frühmorgens brachte der Zug die Arbeiter zu der Stelle, an der sie am Vortag aufgehört hatten zu räumen. So kam Ulrich erstmals in den Genuss einer Fahrt mit der Bergbahn. Er arbeitete täglich zehn Stunden für einen Tageslohn von 7 Franken. Besonders mühsam war die Arbeit dort, wo Lawinen die Geleise verschüttet hatten. An einigen Stellen türmten die Schneemassen sich bis zu zwölf Meter hoch auf.

In der kurzen Mittagspause sassen die Männer draussen auf den Schienen. Zum Essen gab es Polenta, die in einem grossen schwarzen Kessel über offenem Feuer zubereitet wurde. Wenn Ulrich am Abend müde nach Hause kam, stopfte er seine nassen Schuhe mit Zeitungspapier aus und stellte sie neben den Küchenherd. Feucht waren sie am nächsten Morgen immer noch.»

Für das Jubiläumsjahr 2023 sind verschiedene Events und Aktionen
geplant. Diese sind immer aktuell zu finden über die Internetseite
zum Jubiläum www.gornergrat.ch/125.